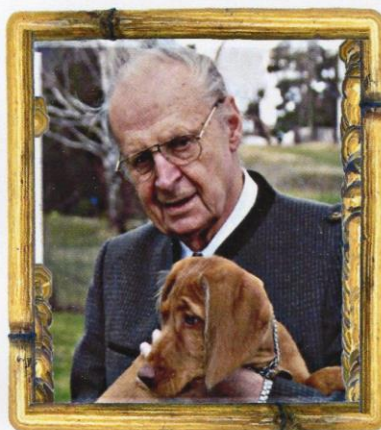


45- Jahre ÖKDÜV 1962 - 2007



News 2007

Mitwirkende der Klubnachrichten:

Josef Koller, Alexandra Broneder, Mag. Rudolf Broneder mit Laptop, Drucker und Scanner.



Aus dem Inhalt

- **Weihnachtswünsche**
- **Liebe Funktionäre und Klubmitglieder**
- **Hier spricht der Zuchtwart**
- **Mitgliederaufnahmen Austritte 2007, Mitgliederstand und diverse Diagramme**
- **ÖKDUV Shop, Ausstellungskalender 2008, Wurf- Einzeleintragungen 2007**
- **Wir Gratulieren, Ehrungen**
- **Formwertrichter-Erweiterer der FCI Gruppe 7, Nachruf**
- **Mitgliedsbeitrag 2008**
- **Jahresrückblick**
- **Liebe Mitglieder hier spricht ...**
- **Die wichtigsten Adressen und Telefonnummern der Vorstandsmitglieder**

Wichtige Termine

<u>Datum:</u>	<u>Veranstaltung:</u>
28. Jänner 2008	Jägerball – Ball vom Verein „Grünes Kreuz“ in der Hofburg
01. Februar 2008	Wiener Jägerball im Parkhotel Schönbrunn
06. Februar 2008	Klubabend am Aschermittwoch (Heringschmaus)
21. bis 24. Februar 2008	JASPOWA Wien mit Hundepäsentation
08. März 2008	Sonderausstellung des ÖKDUV IHA - Graz
04. bis 06 April 2008	Jagd & Fischereimesse Krems mit Hundepäsentation
05. April 2008	Übungstag für die Anlagenprüfung
26. April 2008	Anlagenprüfung und Generalversammlung mit Neuwahl
Mai 2008	Tontaubenschießwettbewerb (Schießhalle)
21. Juni 2008	Klubsiegerzuchtschau ÖKDUV
12. Juli 2008	Übungstag für die Feld- und Wasserprüfung
22. und 23. August 2008	8. NÖ. Hubertusprüfung SPoR und Btr mit Hubertusmesse
29. August 2008	Feld- und Wasserprüfung
05. September 2008	Vollgebrauchsprüfung
27. September 2008	Sonderausstellung des ÖKDUV IHA – Tulln
23. Oktober 2008	Klubabend



VIER KERZEN

Eine Kerze für den Frieden
weil der Streit nicht ruht,
für den Tag voll Traurigkeit
eine Kerze für den Mut.

Eine Kerze für die Hoffnung
gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagt sein unsren Glauben
heimlich zu erschüttern droht.

Eine Kerze die noch bliebe
als die wichtigste der Welt.
eine Kerze für die Liebe
weil nur diese zählt.

Für alle Klubmitglieder und Jagdhundefreunde hofft der gesamte ÖKDUV - Vorstand, dass Weihnachten einige Tage der Ruhe, der festlichen Stimmung aber auch der Besinnlichkeit und des inneren Friedens werden. Zum Jahreswechsel wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr, zudem stets auch das notwendige Glück für den Erfolg.



Liebe Funktionäre und Klubmitglieder!

Mit Stolz können wir in diesem Jahr den 45. Geburtstag unseres DUV-Vereines feiern. Am 4. April 1962 wurde das Proponentenkomitee bestehend aus Herrn Baron Albert Stefan von Bornemissza, Herrn Julius Hermann und Herrn Franz Amon Hechtenberg, gebildet. Die erste Konstituierende Generalversammlung fand am 7. Dezember 1962 statt.

Es wurden folgende Gründungsvorstandsmitglieder gewählt:

Präsident: Baron Albert Stefan von Bornemissza
Vizepräsident: Imre Hardegg
Geschäftsführer: Adj. Ing. Alfred Sabadello
Geschäftsführerstellvertreter: Julius Hermann
Zuchtwart: Ingrid Seitz-Salzechner
Zuchtwartstellvertreter: Dr. Franz Karlhofer
Kassier: Karl Reiskop
Kassierstellvertreter: A. Uri Klausner

Die Anerkennung als eigene Rasse erfolgte durch die FCI am 23. März 1963, wo auch der Standard Nr. 239 bestätigt wurde.

Es waren und sind folgende Präsidenten, Geschäftsführer, Zuchtwarte und Kassiere tätig:

Präsidenten:

- 1962 Baron Albert Stefan von Bornemissza
- 1977 Dir. Erich Toifl
- 1981 Ing. Othmar Mayer
- 1988 Mf. Sekt.Chef i.R. Dr. Oskar Zlamala
- 1995 Mag. Arch. Rudolf Broneder

Vizepräsidenten:

- 1962 Imre Hardegg
- 1971 Dr. Oscar Mitis
- 1973 Dir. Erich Toifl
- 1977 Dr. Franz Karlhofer
- 1981 Dkfm. Wolfgang Greutter
- 1988 Mag. Arch. Rudolf Broneder
- 1995 Ing. Christian Seidler
- 1999 Alexandra Broneder

Geschäftsführer:

- 1962 Adj. Ing. Alfred Sabadello
- 1971 Ilse Amon
- 1977 Ing. Othmar Mayer
- 1981 Mag. Arch. Rudolf Broneder

Zuchtwarte:

- 1962 Ingrid Seitz – Salzlechner
- 1968 Ingrid von Bornemissza
- 1971 Dr. Franz Karlhofer
- 1981 Georg Plochberger
- 1984 Ing. Othmar Mayer
- 1988 Mag. Arch. Rudolf Broneder
- 1992 Dr. med. Franz Saminger
- 1994 Dr. vet. Kurt Koller
- 1996 Ing. Christian Seidler
- 1999 Alexandra Broneder

Kassiere:

- 1962 Karl Reiskop
- 1968 Lisl Sofka
- 1977 Eduard Haller
- 1998 Ulrike Minnich

Herzlichen Dank an alle die damals den Mut hatten, einen Klub zum Wohle unserer schönen und guten Semmelgelben Drahthaar zu schaffen. Viele der ersten Stunden sind nicht mehr unter uns. Ihrer werden wir stets mit Anerkennung und Respekt gedenken. Die Anliegen, die vor 45 Jahren zur Gründung des ÖKDÜV führten, sind fast die gleichen, die auch heute noch das Geschehen im Klub beschäftigen. Das unsere Drahthaar-Vizslas schöne Hunde sind, ist eigentlich unbestritten. Das sie aber auch wesensfeste und gesunde Hunde sind, beruht sicherlich zu einem Teil auf dem Bemühen unsere DUV, den Züchtern und Haltern eine Plattform zu bieten über die Ziele unserer Rasse. Unsere dem Klub angeschlossenen Drahthaar-Züchter haben erkannt, dass nicht das schöne Aussehen der Hunde erste Priorität haben muss, sondern dass das ausgeglichene Wesen, gute Gesundheit und die Brauchbarkeit der Hunde in unserem stressigen Alltag den Drahthaar-Vizsla zu dem erfreulichen Gefährten machen, der uns durch dick und dünn begleitet. Der DUV ist heute in unserem Land kein „Exote“ mehr, sondern ein allgemein anerkannter Jagdgebrauchshund, der den vielfältigen Ansprüchen des Jagdbetriebes im Wasser, im Wald, und im Feld gerecht wird. Ich möchte den vielen DUV-Besitzern danken, die ihre Hunde mit Beharrlichkeit und stetigem Training zu Höchstleistungen bringen und dies auch immer wieder an Prüfungen und im Jagdgebrauch beweisen.

Diesmal habe ich die ersten Artikel über unsere Rasse, die in der Jagdzeitschrift von St. Hubertus und Der Anblick unter der Rubrik „Der Jagdhund“ geschrieben wurden, zusammengestellt und in der Folge abgedruckt wo Sie das pro und kontra vom entstehen dieser Rasse und des Klubs lesen können. Leider haben wir nur wenige Unterlagen unseres Klubs, da durch die Spaltung und späteren oftmaligen Wechsel der Vorstandsmitglieder, keine oder nur geringfügig wenige weitergegeben wurden.

Der erste Artikel in der Jagdpresse unter der Rubrik „Der Jagdhund“ 5/1958:

Der gelbe drahthaarige ungarische Vorstehhund. (Drahthaar –Magyar-Vizsla)

Es erscheint an der Zeit, einmal über den drahthaarigen ungarischen Vorstehhund (DUV) und seine Erzüchtung zu berichten. Die interessierten österreichischen Jagdkynologen sollen also nachstehend über die Entwicklung des DUV informiert werden.

Vor etwa zwei Jahren schrieb mir einer der prominentesten Kynologen der Slowakei, Herr Kolomann Slimak, dass es außer dem kurzhaarigen ungarischen Vorstehhund auch eine drahthaarige Haarvarietät

gebe und dass er bereit wäre, mir ein Zuchtpaar zu senden. Er schrieb mir, dass sie die bekannten Eigenschaften des kurzhaarigen: vorzügliche Nase, Schnelligkeit, Apportierfreudigkeit usw. besitzen, dass sie jedoch durch ihre dichtere Behaarung gegen Witterungseinflüsse widerstandsfähiger, auch besonders wasserfreudig, oft von ziemlicher Schärfe und für raues Klima bestens geeignet sind, was auch der Zweck der Erzüchtung gewesen sei. Sie führen die offizielle Bezeichnung MSD (ungarischer drahthaarer Vorstehhund), und dies ist in den Ahnentafeln der Importhunde jederzeit nachzusehen. Als ersten Züchter in der Slowakei bezeichnet Herr K. Slimak Herrn Ladislaus Gresnarik in Sala.

Den ersten drahthaarigen ungarischen Vorstehhund zeigte jedoch im Jahre 1940 auf der internationalen Ausstellung in Budapest der Zwinger Csaba. Diese Angabe deckt sich mit der des Herrn Dr. Erwin Varga, Debresin, der in Nr. 3/1958 „Der Jagdhund“ schreibt, dass vor zwanzig Jahren ein Kreis ungarischer Züchter sich die Erzüchtung einer drahthaarigen Haarvarietät des UV zum Ziel gesetzt hatte und Herr Josef Vasas in Hejőcsaba die ersten DUV auf der Ausstellung in Budapest im Jahr 1940 zeigte. Weiters möchte ich erwähnen, dass Herr L. Gresnarik die beiden in Budapest gezeigten Hunde seinerzeit angekauft hat und mit einem, der tadellos im Haar war, weiter züchtete. Dazu wurden kurzhaarige ungarische Vorstehhunde herangezogen, um die enge Zuchtbasis zu erweitern. Derzeit befinden sich in Ungarn angeblich 50 bis 60 DUV und etwa die gleiche Anzahl in der Slowakei.

Wenn die Ungarn für die DUV eine eigene Bezeichnung (MSD) in den Ahnentafeln führen, dürfte die Behauptung der slowakischen Fachleute stimmen, dass diese Haarvarietät in Ungarn anerkannt ist. Vor kurzem entspann sich zwischen slowakischen und ungarischen Züchtern eine Polemik, die damit endete, dass sich die Ungarn dagegen verwahrten, dass der DUV eine slowakische Züchtung sei, und nicht daran denken, den Slowaken die Erzüchtung dieser Haarvarietät zuzuschreiben. Im Gegenteil behaupten sie, dass es eine rein ungarische Angelegenheit sei.

Der seinerzeit von Herrn Gresnarik gekaufte DUV-Hündin brachte einen schönen Wurf, aus dem zwei Hunde auf der internationalen Ausstellung in Budapest 1942 gezeigt wurden. 1943 legten diese beiden Hunde erstmalig eine Leistungsprüfung mit Erfolg ab. Ihr Erscheinen rief lebhaftes Interesse hervor. Nach Angaben slowakischer kompetenter Stellen war das Ergebnis einer anschließenden Verhandlung die provisorische Anerkennung dieser DUV. Das war 1944. In diesem Jahr gab es schon etwa 15 DUV.

Bezüglich der Vererbung wäre zu bemerken, dass die gelbe Farbe sofort in der ersten Generation dominant vererbt wurde. Bei den späteren Würfen wurden manchmal kurzhaarige Welpen festgestellt, deren Haarkleid allerdings dichter und hart war. 1943 verkaufte Herr Gresnarik eine Hündin nach Ungarn, mit der dort weiter gezüchtet wurde. Nach einem Bericht des Herrn K. Slimak wurde der DUV im Jahre 1950 definitiv anerkannt und als Ungarischer drahthaarer Vorstehhund mit der Abkürzung MSD bezeichnet. Der Standard ist der gleiche wie der des kurzhaarigen ungarischen Vorstehhundes, jedoch soll das Haar dem des Deutsch-Drahthaars entsprechen, Bart und Späne sollen ausgeprägt sein.

Ein festes Fundament ist gelegt, und es wird dafürstehen, sich der Züchtung des DUV zu widmen. Seine Originalität und Schönheit, seine vielseitigen guten Anlagen, seine Widerstandsfähigkeit, Wasserfreudigkeit und Schärfe sowie Leichtführigkeit lassen dies wünschenswert erscheinen.

Zu erwähnen wäre noch, dass vor kurzem in der CSR ein neues jagdkynologisches Buch erschien (Autor Kolomann Slimak), in dem der DUV als eigene Haarvarietät in Erscheinung tritt und auch eine Fotografie gezeigt wird. Eine Zusammenarbeit der ungarischen, slowakischen und österreichischen Züchter dürfte zur Förderung der DUV wesentlich beitragen.

In Österreich haben sich schon einige Freunde dieser Haarvarietät gefunden, die von den Leistungen der Hunde beeindruckt sind. So hat z.B. Herr Inspektor Hans Knödler als erster eine Hündin auf einer erweiterten Feldsuche mit Erfolg geführt. Er hat mit dieser Hündin viel gejagt, und sie hat überall große Bewunderung hervorgerufen. Diese Hündin brachte 1957 erstmalig einen Wurf, der sich bestens entwickelt hat und form- und leistungsmäßig das Allerbeste verspricht. Alle diese Hunde befinden sich in Jägerhänden. Die Jagdhunde zeigten schon im Herbst 1957 ihre hervorragende Veranlagung und Leichtführigkeit, hervorragende Nase und bombenfestes Vorstehen. Die Hündin „Csibi“ des Herrn Dr. Karl Hofer hat schon bei der Hühnerjagd im Jahr 1957 sehr schöne Leistungen gezeigt, im Dezember

1957 sogar eine Wildgans aus eiskaltem tiefen Wasser apportiert und abgegeben, eine besondere Leistung für eine erst dreiviertel Jahr alte Hündin!

Wenn Herr Dr. E. Varga in seinem Artikel schreibt: „Wer einen gelben ungarischen Vorstehhund haben will, soll mit einem kurzhaarigen zufrieden sein“, muss ich dem widersprechen. Zu dieser Forderung besteht kein Grund. Es ist weder an dem Äußeren des DUV noch an seiner Leistung etwas auszusetzen, im Gegenteil, es sind sehr ansprechende Hunde, und warum sollte Ungarn auf diese Haarvarietät ihres gelben Vorstehhundes verzichten, die die ungarischen Rassen um eine wertvolle Spielart vermehrt?

Seine Bewährungsprobe hat der DUV mit Vorzug bestanden. Ich bin davon überzeugt, und obige Ausführungen dürften es beweisen, dass die Ungarn gar nicht daran denken, diesen DUV als neue Haarvarietät des gelben ungarischen Vorstehhundes abzulehnen. Die nächste Zeit wird vielleicht endgültige Klarheit schaffen.

Albert Stefan von Bornemissza.

Der zweite Artikel in der Jagdpresse unter der Rubrik „Der Jagdhund“ 6/1958:

Der DUV als Rasse bisher nicht anerkannt:

Der Verfasser des Beitrages „Der gelbe drahthaarige ungarische Vorstehhund“ in Nr. 5/1958 erwähnt, dass der DUV im Jahre 1950 definitiv anerkannt und als Ungarischer drahthaariger Vorstehhund mit der Abkürzung MSD bezeichnet worden sei.

Wie allgemein bekannt, ist einzig und allein das Spitzenorgan „Fédération International Cynologique“ (Paris) berechtigt, eine Rasse anzuerkennen. Eine solche Anerkennung geschah – wie ich orientiert wurde – bis zum heutigen Tag nicht, also kann man von einer DUV-Rasse nicht sprechen.

Die Bezeichnung „MSD“ in den Ahnentafeln bedeutet in ungarischer Sprache: Ung. Glatthaar-Drahthaar, ist also nicht die Abkürzung des Rassenamens, sondern diese Buchstaben weisen nur auf die Herkunft durch Kreuzung dieser Haarvarietäten hin.

Die Tatsache, dass die gelbe Farbe sich auch bei diesen rauhaarigen Hunden dominant vererbt, ist noch kein Grund dafür, dass diese gelben drahthaarigen Vorstehhunde als ungarische Rasse anzuerkennen seien.

Wenn diese gelbe Haarvarietät dieselbe Schädelform, Skelettstruktur, Körperform und sonstige Rassemkmale aufweisen wird wie der Ungarische Vorstehhund, dann erst werden die Bedingungen zur offiziellen Anerkennung vorhanden sein.

Wer aber diese Frage objektiv behandelt, muss bestätigen, dass die derzeit vorhandenen gelben drahthaarigen Vorstehhunde den hier erwähnten Bedingungen nur zum kleinen Teil entsprechen, im größeren Teil weisen sie aber die Rassemkmale des Ungarischen und die des Deutsch-drahthaarigen Vorstehhundes gemischt auf. Nach durchdachter, planmäßiger und strenger Zucht kann man natürlich mit der Zeit das erstrebte Ziel erreichen. Um eine drahthaarige Rasse zu erzüchten, braucht man doppelte Zeit als für eine kurz- oder langhaarige Rasse, besonders dann, wenn die Zuchtbasis so klein ist wie in diesem Fall.

Darüber zu polemisieren, ob der gelbe drahthaarige Vorstehhund ungarische oder slowakische Züchtung sei, ist ganz überflüssig. Die authentische Geschichte der Entwicklung dieser Vorstehhunde kann man dem diesbezüglichen Artikel der damaligen ungarischen Jagdzeitschrift „Nimrod Vadaszlap“ 1940 bis 1943 entnehmen. Die Idee, eine ungarische drahthaarige Vorstehhunderasse zu erzüchten, stammt von Herrn Josef Vasas in Hejőcsaba; er war der erste, der diesbezügliche Zuchtversuche machte. Von seiner Zucht erhielt Herr Ladislaus Gresnarik in Sele (Slowakei), damals Vagsellye (Ungarn), seine Stammhunde. Herr Gresnarik schildert seine Zuchterfolge schon im Heft 11/1943 von „Nimrod Vadaszlap“.

Herr J. Tomyska meint im Heft 1/1958 „Der Jagdhund“, dass „eine rauhaarige Varietät im klimatisch strengen Karpatenland“ entstehen könnte. Das ist ein Irrtum. Keine rauhaarige Vorstehhund- oder

Brackenrasse ist in Europa unter klimatischer Wirkung entstanden. Diese irrtümliche Ansicht stammt von Ludwig Beckmann, der behauptet, der rauhaarige Vorstehhund sei eine klimatische Varietät seines kurzhaarigen Veters. Dr. Maria v. Kadich übernimmt diesen Irrtum und schreibt in dem sonst vorzüglichen und wertvollen Buch „Der deutsche stichelhaarige Vorstehhund“ dasselbe von den rauhaarigen Bracken und behauptet, der deutsche stichelhaarige Vorstehhund sei ein Nachkomme von diesen. Die Rauhaarbracke ist keine Stammform der Brackenrasse (denn diese war stockhaarig), sondern sie entstand durch Kreuzung der Bracke mit dem schon in Germanengesetzen („Leges Barbar“) als „Canis patoricus“ erwähnten Hirtenhund, dem Schafpudel.

Alle Rauhaarformen des Vorstehhundes sind ursprünglich aus Kreuzungen des glatthaarigen Vorstehhundes mit dem rauhaarigen Wasserhund, dem Pudel, hervorgegangen. Und alle heutigen rauhaarigen Vorstehhunderassen danken auch ihren hohen Gebrauchswert dem Pudel. Es ist wenig bekannt, dass „Witboi v. Rüdendorf“, St. DD 1, der den ersten Band des Stammbuches Deutsch-Drahthaar eröffnete, ein Pudelpointer war. Sein Vater war „Kartusch 1. von Junkrath“ PP-St. 46; dieser stammte aus einer Kreuzung von Pudel und Deutsch-Kurzhaar.

Der gelbe drahthaarige Vorstehhund und braune Deutsch-Drahthaar als Ahnen, die besonders viel Pudelblut führten und vorzügliche Schweiß- und Wasserhunde waren. So ist es kein Wunder, dass die erstklassigen Eigenschaften des Ungarischen Vorstehhundes, gepaart mit dem hervorragenden Anlagen dieser Deutsch-Drahthaarlinie, bei ihren Nachkommen auffallend hervortreten.

Dr. Erwin Varga, Debrecen

Eine Verlautbarung des Österreichischen Kynologenverbandes:

Wir wurden ersucht, folgende Mitteilung des ÖKV zu veröffentlichen:

Magyar Vizsla (Ungarischer Vorstehhund)

„Österreichs Weidwerk“, Heft 4/1958, bringt auf Seite 29 folgendes Inserat:

„Im Zwinger v. d. Bie ist von den beiden importierten gelben drahthaarigen Elterntieren Magyar Vizsla Bor-Sele und Aya-Sele ein Wurf zu erwarten. Welpenbestellungen bei Johann Knödler, Wien VIII, Lerchenfelder Straße 124.“

Dazu ist einiges zu sagen. 1. Es gibt keinen im Österreichischen Hundezuchtbuch eingetragenen und von der FCI anerkannten Magyar-Vizsla-Zwinger „von der Bie“. 2. Der Zwingername „von der Bie“ ist bei der FCI für Herrn Hans Knödler, Wien VIII, Lerchenfelder Straße 124, für Deutsch-Drahthaar, aber nicht für Magyar Vizsla geschützt. 3. Eine Erweiterung des Zwingernamenschutzes wurde beim ÖKV nicht beantragt und ist daher auch nicht erfolgt, schon gar nicht für drahthaarige Magyar Vizsla. 4. Bis jetzt ist von der FCI nur der kurzhaarige Magyar Vizsla als rasserein anerkannt. 5. Die Elterntiere des angekündigten Wurfes sind im ÖHZB nicht eingetragen (weder der Vater Bor-Sele, noch die Mutter Aya-Sele). Daher können auch die zu erwartenden Welpen nicht in das ÖHZB eingetragen werden und keine Abstammungsnachweise erhalten. 6. Es wird mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam gemacht, dass nach obigen Feststellungen und nach den Bemerkungen des Herrn Dr. Erwin Varga in Debrecin (in „Der Jagdhund“, Heft 3, März 1958) der rassereine Ungarische Vorstehhund (Magyar Vizsla) immer nur kurzhaarig ist. „Rauhaarige Ungarische Vorstehhunde gab und gibt es nicht. Eine neue rauhaarige Rasse wäre keine ungarische Rasse!“ 7. Um Missverständnissen vorzubeugen und Schaden zu vermeiden, werden Käufer von Welpen aus diesem Wurf auf diese Ausführungen besonders aufmerksam gemacht.

Der dritte Artikel in der Jagdpresse unter der Rubrik „Der Jagdhund“ 10/1958:

Der DUV als Rasse von Ungarn doch anerkannt:

Auf meine Abhandlung über den drahthaarigen Magyar-Vizsla in Nr. 5/1958, Seite 4, reagierte Herr Dr. E. Varga, Debresin, mit seinem Beitrag in Nr. 6/1958, Seite 3, unter dem Titel „Der DUV als Rasse bisher nicht anerkannt“. Anschließend an diesen Beitrag erschien eine Verlautbarung des Österreichischen Kynologenverbandes, in der auf die Ausführungen Dr. Vargas Bezug genommen wird. Meine oben erwähnte Abhandlung schloss mit den Worten, dass Ungarn den DUV – wie ich den drahthaar-Vizsla bezeichnete – als Haarvarietät des Kurzhaar-Vizsla nicht abzulehnen dünkte und dass vielleicht schon die nächste Zeit Klarheit in die Angelegenheit bringen werde.

Zu dem Beitrag des Herrn Dr. Varga sei kurz bemerkt: Die Ausführungen bezüglich des drahthaarigen Vorstehhundes im Allgemeinen hier zu kommentieren, würde den Rahmen dieses Artikels überschreiten. Ich will nur einige Punkte des Beitrages von Dr. E. Varga beleuchten: Es wurde von mir nicht behauptet, dass der DUV von der FCI schon anerkannt worden ist, sondern dass Ungarn als Ursprungsland diesen DUV anerkannt hat. Dass die FCI diesen noch anzuerkennen bzw. zu bestätigen habe, ist klar und allgemein bekannt. Grundlegend ist jedoch, ob das Ursprungsland einer Rasse diese anerkennt.

Was die Auslegung der Abkürzung „MSD“ angeht, scheint Herr Dr. Varga bei dieser Gelegenheit ein neues Wort geprägt zu haben, das bisher nicht bekannt war: Glatthaar-Drahthaar. Dass MSD auf die Erzüchtung des DUV aus Glatthaar hinweisen soll, scheint reichlich unwahrscheinlich. Jedenfalls gibt damit Herr Dr. Varga zu, dass es einen DUV gibt, denn sonst gäbe es nicht diese Bezeichnung. Herr Koloman Slimak (Slowakei) ist in seiner Übersetzung der Abkürzung viel klarer. Er sagt MSD heiße Magyar-Sarga-Dratszirü, zu Deutsch „Ungarischer Drahthaar“.

Was Herr Dr. Varga über die Unausgeglichenheit des Typs des DUV sagt, ist unrichtig. Ja man sieht daraus, dass er noch recht wenige DUV gesehen hat. Jedenfalls ist die Variationsbreite des DUV sogar bedeutend kleiner als die des Kurzhaarigen MV, was wahrscheinlich auf die dominante Vererbungskraft eines der ersten Ahnen des DUV zurückzuführen sein dürfte. Die züchterische Arbeit wird auf diesem Gebiet sogar geringer sein als bei den kurzhaarigen MV, wobei zu sagen wäre, dass die in Österreich gezüchteten Kurzhaar-Vizsla im Typ noch am ausgeglichener sind, und man kann behaupten, dass Österreich dank seiner Importe aus drei Ländern in der Zucht des Kurzhaar-Vizsla führend ist, was Herr Koloman Slimak in einem seiner Briefe vorausgesagt hat. Dass ein Drahthaar im Allgemeinen schwerer zu züchten ist und mehr züchterische Erfahrung voraussetzt, ist bekannt.

Herr Dr. Varga sagt weiter: darüber zu polemisieren, ob der DUV eine ungarische oder slowakische Züchtung ist, sei überflüssig. Nun, da bin ich ganz seiner Meinung. Die weiteren Angaben bezüglich des Herrn J. Vasas (Ungarn) und des Herrn Kresnarik (Slowakei) bestätigen nur meine Angaben. Im letzten Absatz von Herrn Dr. Varga Artikel heißt es wörtlich: Der gelbe drahthaarige Vorstehhund hat braune deutsche Drahthaar als Ahnen, die besonders viel Pudelpointerblut führten und so vorzügliche Schweiß- und Wasserhunde waren. So ist es auch kein Wunder, dass die erstklassigen Eigenschaften des Ungarischen Vorstehhundes, gepaart mit den hervorragenden Anlagen dieser Deutsch-Drahthaarlinie, bei ihren Nachkommen (DUV) auffallend hervortreten.“ Herr Dr. Varga hat damit zum zweiten Mal in seinen Ausführungen den DUV für seine Person anerkannt und diesen sogar besonders gelobt. So kann ich ihm am Ende für seine Ausführungen doch noch Dank sagen.

Sei dem wie immer, es wird aus meinen Belegen klar hervorgehen, dass Herr Dr. Varga mit den führenden Kynologen seines Landes anscheinend nicht in genügender Fühlung und über das kynologische Leben Ungarns nicht ganz im Bilde ist. Immerhin schreibt Herr Dr. Varga als Privatmann und nicht als Vertreter irgendeiner kynologischen Organisation. Er kann daher handeln, wie er es für richtig hält.

Anders verhält es sich mit der Verlautbarung des Österreichischen Kynologenverbandes. Punkt 6 der Verlautbarung ist auf den Privatansichten und Angaben des Herrn Dr. Varga aufgebaut. Dies war ein unrichtiges Vorgehen. Punkt 6 der Verlautbarung lautet wörtlich: „Es wird mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam gemacht, dass nach obigen Feststellungen und nach den Bemerkungen des Herrn Dr. Erwin Varga (Debresin) der rassereine Ungarische Vorstehhund (Magyar-Vizsla) immer nur

kurzhaarig ist. Rauhaarige ungarische Vorstehhunde gab und gibt es nicht. Eine neue rauhaarige Rasse wäre keine ungarische Rasse!“

Soweit die Verlautbarung. Man sollte doch voraussetzen, dass die Leitung des ÖKV weiß, wie in einem solchen Fall vorzugehen ist. Dass nicht ein Herr XY, sondern einzig und allein der Kynologenverband des betreffenden Landes zuständig ist, in unserem Fall der Kynologenverband Ungarns. So aber kam eine unrichtige Information der interessierten österreichischen Kynologen zustande.

Nachstehend gestatte ich mir, die authentische Bestätigung des Ungarischen Kynologenverbandes über die Anerkennung der Drahthaarigen Magyar-Vizsla der Öffentlichkeit vorzulegen.

15. juli 1958

Ungarischer Reichsvereinigung
Der Hundezüchter
Budapest 5, Realtanoda U. 13-15
Z. 1056/956

Sehr geehrter Herr Knödler!

Zu dem an unseren Sportkameraden Herrn Dr. Bajza gesendeten Brief teilen wir mit: Der Drahthaarige ungarische Vorstehhund wurde in Ungarn gezüchtet, von da kam er auch nach CSR, von wo Sie importiert haben. Zurzeit ist bei uns das Veredeln des Drahthaarigen ungarischen Vorstehhundes im Gange, und wegen dessen exportieren wir nicht. In unserem Zuchtbuch sind 59 drahthaarige Vorstehhunde notiert und als hervorragende Gebrauchshunde anerkannt. Der drahthaarige ungarische Vizsla ist von dem Kynologenverband anerkannt als in Ungarn ausgezüchtete Hunderasse, seine Zucht wird gelenkt und die Nachfolger werden in Ungarns einzig anerkanntem Zuchtbuch eingeführt und die Rasse auf den Hundeausstellungen beurteilt.

Hochachtungsvoll
Gez. Kolos Jenő, Direktor
(Stampiglie)

Roma locuta, causa finita – die Sache ist entschieden.

Außer dieser offiziellen Bestätigung habe ich aus Ungarn die Kopie einer Ahnentafel einer DUV-Hündin erhalten, die mir zum Kauf angeboten wurde. Auf dieser Bestätigung ist die Haarart als Drahthaar eingetragen. Der Name der Hündin ist „Csabai Rio“, gew. 19. Juli 1956, eingetragen im Ung. Reichsstammbuch für Jagdhunde.

Damit habe ich den Beweis erbracht, dass der DUV in Ungarn anerkannt ist. Eine Anerkennung bzw. Bestätigung durch die FCI ist nur mehr eine Frage der Zeit. Da die CSR jetzt auch der FCI angehört und den DUV zuchtbuchmäßig erfasst und Ahnentafeln ausgestellt, der Österr. Kynologenverband jedoch bisher nicht, erscheint eine baldige Regelung der Angelegenheit unausweichlich. Entscheidend aber und ausschlaggebend für die Freunde des Drahthaarigen Magyar-Vizsla ist die Tatsache der Anerkennung durch den Kynologenverband des Ursprungslandes Ungarn. Damit erscheint auch in Österreich der Weg für den DUV freigezählt.

A. St. Bornemissza

Der vierte Artikel in der Jagdpresse unter der Rubrik „Der Jagdhund“ 11/1958:

Zum DUV-Problem:

Im Heft Nr. 10/1958 kritisiert Herr Bornemissza meinen Beitrag in Nr. 6/1958 „Der DUV als Rasse bisher nicht anerkannt“.

Erstens muss ich feststellen, dass das, was ich in diesem Artikel geschrieben habe, keine „Privatansicht“ ist, sondern sehr leicht beweisbare Tatsachen sind. Die Zeilen des Herrn Bornemissza kann ich nicht ohne Antwort lassen.

1. Sowohl der Österr. Kynologenverband wie auch ich betonten, dass der DUV nur dann als Rasse berücksichtigt werden kann, wenn er von der FCI als solche anerkannt wurde. Es ist also ganz gleichgültig, ob diese Haarvarietät von der „Ungr. Reichsvereinigung der Hundezüchter“ (einen „Ungarischen Kynologenverband“, wie es Herr Bornemissza schrieb, gibt es nicht) anerkannt ist. Darum ist es gar nicht angebracht, wenn diesbezüglich Herr Bornemissza den Satz „Roma locuta, sausa finita“ gebraucht, denn die Sache wird zu gegebener Zeit der FCI entscheiden.

2. Irreführend sind die Worte Herrn Bornemisszas bezüglich der Buchstaben „MSD“, da er schrieb: „Jedenfalls gibt damit Herr Dr. Varga zu, dass es einen DUV gibt, denn sonst gäbe es nicht diese Bezeichnung.“ Wie ich damals erwähnt habe, wurden die Buchstaben „MSD“ nur als Bezeichnung solcher Hunde gebraucht, die aus der Kreuzung Ungar. Vorstehhunde mit Deutsch-Drahthaar stammten. Diese Bezeichnung kommt schon vor, also der Zeit, als erste Versuche, eine drahthaarige Varietät zu schaffen, begonnen hatten. Es kann also nicht die Abkürzung des Rassenamens sein, denn zu dieser Zeit fiel es nicht einmal Herrn J. Vasas ein, von einer „Rasse“ zu sprechen, wie dies aus seinem Artikel in „Nimrod Vadaszlap“, Jahrgang 1943, Seite 235, hervorgeht. Herr Slimak sagt, dass die Buchstaben MSD Magyar Sarga Drotszörü bedeuten, zu Deutsch nicht „Ungarischer Drahthaar“, sondern „Ungarischer gelber Drahthaar“.

3. Ich fühle mich verpflichtet, Herrn Bornemissza auf die offizielle Stellungnahme des damaligen ungarischen Vorstehhunde-Klubs (Országos Vizsla Club) bezüglich des DUV aufmerksam zu machen. Dieser Fachverein vertrat schon damals die Ansicht, dass eine neue Rasse nur durch den Internationalen Kynologenverband anerkannt werden könne. (Siehe „Nimrod Vadaszlap“ 1943, Seite 222.)

4. Was die von mir erwähnte Unausgeglichenheit des Typs des DUV betrifft, so halte ich meinen Standpunkt auch jetzt aufrecht. Dass Rückschläge auf die Ahnen vorkommen werden, ist allgemein bekannt (siehe Hannoversche Schweißhunde, englische Pointer, rauhaarige Dachshunde usw.). Im Fall des DUV muss man aber einsehen, dass diese Haarvarietät noch nicht „fertig“ ist. Dies beweist übrigens auch im Heft 10/1958 vorgelegter Brief des Herrn Direktor Kolos, in dem folgendes zu lesen ist: „Zur Zeit ist bei uns das Veredeln des Drahthaarigen ungarischen Vorstehhundes im Gange, und wegen dessen exportieren wir nicht.“ Allerdings entspricht es der Wahrheit, dass sowohl der Ungr. Vorstehhund wie auch der sogenannte DUV in Österreich qualitativ höher stehen als in Ungarn.

Die tatsächlich vorhandene Variationsbreite beim Ungar. Vorstehhund (kurzhaarigen Magyar Vizsla, wie ihn Herr Bornemissza nennt) ist nicht die Schuld der Rasse, sondern sie ist die sich auch jetzt noch immer meldende Folge der Nasenweisheit und Ignoranz einiger ehemaligen „Züchter“. Diese Stümper wollten keine Zuchtdisziplin kennen, jeder wollte die Rasse nach seinem eigenen Geschmack gestalten. Der eine Teil kreuzte trotz Verbot mit gelben englischen Pointern, der zweite wählte vom Wurf nur solche Welpen aus, die lockere, runzelige Stirnhaut, große, lange, tiefengesetzte Behänge hatten, der dritte züchtete absichtlich kleine „Feinzeller“, sogenannte „Autohunde“. Das ist die Wahrheit, und wenn man die Fehler ausmerzen will, muss man deren Ursache kennen!

5. Herr Bornemissza zitiert auf Seite 5 aus meinem Artikel und schreibt: „Herr Dr. Varga hat damit zum zweiten Mal den DUV für seine Person anerkannt und diesen besonders gelobt.“ Ich wäre sehr dankbar, wenn Herr Bornemissza mir den Satz angeben würde, in dem ich den DUV als Rasse anerkenne. Ich schrieb deutlich: „Der gelbe drahthaarige Vorstehhund...“, nicht der DUV. Dass der gelbe drahthaarige Vorstehhund gezüchtet wird, habe ich nie geleugnet. Ich wäre nicht objektiv, wenn ich die vorzüglichsten Eigenschaften dieser Hunde nicht anerkennen würde. Damit anerkenne ich aber nicht einmal „für meine Person“ den DUV als Rasse.

6. Zuletzt muss ich auf eine Bemerkung Herrn Bornemissza reflektieren, die sich mit meiner Person beschäftigt. Es ist wahr, dass ich „als Privatmann schreibe“, och bin auch nicht „Vertreter irgendeiner kynologischen Organisation“. Ich verrate sogar, dass ich nicht einmal Mitglied der Ungarischen Hundezüchtervereinigung bin. Trotzdem bin ich über „das kynologische Leben Ungarns“ im Bilde, obzwar dies ziemlich schwer zu erreichen ist, besonders deshalb, weil die einzige Jagdzeitschrift

Ungarns, der „Magyar Vadasz“ über Jagdkynologie kein Wort veröffentlicht. Dass Hundezüchter und Kynologe nicht identische Begriffe sind, ist vielleicht überflüssig zu betonen. Ich kenne in Ungarn zur Zeit einen Kynologen (leider nicht persönlich), Herrn Anghi Csaba Geyza, der anerkannter Fachmann für Hirtenhunde ist. Jagdkynologen kenne ich aber keinen und wäre sehr dankbar, wenn Herr Bornemissza mir Namen dieser Kynologen mitteilen würde, damit ich die von ihm erwünschte „genügend Fühlung“ mit ihnen aufnehmen könnte.

Es ist Tatsache, dass ich an dem ungarischen Jagdhundewesen immer strenge, aber objektive Kritik geübt habe. Eine solche Kritik liegt im Interesse der ungarischen Kynologie, besonders jetzt, da endlich nach vierzehn Jahren auch auf diesem Gebiet etwas Aufschwung zu bemerken ist. Man sollte viel strengere Maßnahmen bei der Zuchtauswahl und bei den Stammbucheintragungen einführen. In Debrecin z.B. waren um 1940 etwa 40 bis 50 reinrassige Vorstehhunde verschiedener Rasse vorhanden, fast alle in Jägerhänden; jetzt kann man in dieser Stadt nur einen rassereinen finden; die anderen vier oder fünf Vorstehhunde können, wenn sie auch eventuell irgendwie einen Stammbaum haben, wegen ihres ungenügenden Formwertes zur Zucht nicht verwendet werden. Mit „Geilfus-Karikaturen“ darf man nicht züchten, wenn auch diese Hunde die Lieblinge ihrer Besitzer sind.

Ohne Kritik kein Vorwärtskommen. Wenn ich einen Artikel schreibe, veröffentliche ich nicht meine „Privatansicht“. Meine Fachkenntnis beruht auf fast 30-jährigen im In- und Ausland gesammelten praktischen Erfahrungen und auf ständiger Forschung in der Weltfachliteratur, angefangen von den ältesten schriftlichen Urkunden, bis zu den neuesten Artikeln der Fachzeitschriften. Darum bin ich überzeugt, dass meine Zeilen auch auf die Polemik bezüglich des DUV nützlich wirken werden.

Dr. Erwin Varga

Der fünfte Artikel in der Jagdpresse unter der Rubrik „Der Jagdhund“ 2/1964:

Weg frei für den drahthaarigen Ungarischen Vorstehhund!

Von A. St. Bornemissza

Der Kampf um die Anerkennung des DUV ist mit Erfolg beendet. Neun Jahre Kampf gegen unangebrachte Widerstände. Die Wahrheit hat gesiegt. Der Weg für den DUV, wie ich diese Rasse in Abkürzung benannte, ist endgültig freigekämpft. Die FCI teilte dem neugegründeten Österreichischen Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde mit, dass die Rasse mit Datum vom 23. März 1963 anerkannt und der Standard bestätigt wurde.

Mit Schreiben vom 18. November 1963 gibt uns der Magyar Ebtenyesztök Országos Egyesülete, Budapest, abschließend bekannt, dass der DUV von der FCI ein eigenes CACIB zuerkannt erhielt. Das Originalschreiben liegt im Archiv der Klubleitung.

Anlässlich der Internationalen Ausstellung in Wien am 5. Oktober 1963 feierte der DUV sein erstes offizielles Auftreten auf einer solchen Ausstellung als von der FCI anerkannten Vorstehhunderasse.

Auf diesem langen Weg zur Anerkennung lagen nicht nur Knüppel, sondern ganze Barrikaden, die zu überwinden waren. Es würde zu weit führen, dies in allen Einzelheiten zu schildern. In „Der Jagdhund“, Nr. 5/1958 und Nr. 10/1958 schrieb ich über die Entstehungsgeschichte, Anerkennung durch das Ursprungsland, Rasseeigenschaften usw.

Herr Dr. Varga aus Debrecin fühlte sich veranlasst, auf diese Artikel seinerzeit mit vier Artikeln zu antworten. Er bestritt die Existenz dieser Rasse, um dann in den nachfolgenden Artikeln unter dem Druck der Tatsachen deren Vorhandensein zuzugeben. Dies veranlasste leider die Leitung des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV), auf diese fragwürdige Informationen gestützt, eine Erklärung folgenden Inhaltes in „Der Jagdhund“, Nr. 6/1958 zu publizieren. Wörtlich: „Es wird mit aller Deutlichkeit darauf aufmerksam gemacht, dass nach obigen Feststellungen (Artikel Dr. Varga und ÖKV) und nach den Bemerkungen des Herrn Dr. Varga in Debrecin der rassereine ungarische Vorstehhund immer nur kurzhaarig ist. Rauhaarige Ungarische Vorstehhunde gab und gibt es nicht.“

Eine neue, rauhaarige Rasse wäre keine ungarische Rasse.“ Darauf applaudierte Dr. Varga in einem neuerlichen Artikel dem ÖKV und gewisse Mitglieder des Vizsla-Klubs sekundierten eifrig.

In sportlicher Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär des Magyar Ebtenyesztök Országos Egyesülete, Herrn Puy Aladar und dem ältesten Sachverständigen für ungarische Vorstehhunde in der Slowakei, Herrn Koloman Slimak, konnte alle Hindernisse, die der Bestätigung des DUV als neue Rasse durch die FCI in den Weg gelegt worden waren, nach mühevoller Arbeit und finanziellen Opfern in neunjährigem Kampf beseitigt werden.

Somit ist für mich und alle Freunde des DUV, die treu zur Stange hielten, jede weitere Diskussion über diese Angelegenheit uninteressant geworden. Für uns gilt ein für allemal der Spruch: Roma lacuta causa finita. Für uns gibt es nur noch eine Diskussion, die dem Aufstieg des DUV dient und kein unfruchtbares Gerede.

Nun möchte ich für jene Leser, Jagdkynologen und Jagdkameraden, welche über die Erzüchtung dieser jüngsten Vorstehhunderasse noch nicht informiert sind, eine kurze Schilderung der Entwicklungsgeschichte geben:

In Ungarn waren schon vor dem Zweiten Weltkrieg Bestrebungen im Gange, eine neue drahthaarige Vorstehhunderasse zu erzüchten, welche die vorzüglichen Eigenschaften des kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes - wie Feinnasigkeit, Schnelligkeit, Intelligenz und Wesen - mit großer Wetterfestigkeit, Wasserfreudigkeit und Schärfe vereint. In den dreißiger Jahren waren in einigen Würfen der UK drahthaarige Welpen. Aus diesen Blutlinien und Einkreuzung mit DDR gelang es Herrn Josef Vasas in Hejösaba (Zwinger Csaba) die ersten drahthaarigen Ungarischen Vorstehhunde zu erzüchten. Auf der Hundausstellung in Budapest 1940 wurden zwei dieser Hunde erstmals außer Konkurrenz gezeigt. Diese beiden Hunde wurden dann von Herrn Ladislaus Gresznaryk, Zwinger Selle, angekauft. Beide Herren arbeiteten in der Folgezeit zusammen, bis der Zweite Weltkrieg das Werk unterbrach. Herr Ladislaus Gresznaryk, nunmehr in der Slowakei, setzte nach dem Tode des Herrn Josef Vasas die Aufbauarbeit allein fort. Zu erwähnen ist, dass gleich von Anfang an Farbe und Drahthaar dominant vererbt wurden. Zu Rückschlägen in der Farbe auf DDR ist es niemals gekommen. Zu Rückschlägen in der Haarart kommt es noch manchmal, genau so wie dies noch heute bei DDR auf DK der Fall ist.

Fallen kurzhaarige Welpen, sind diese immer von satter Farbe und dichtem Haar. Fallen helle Welpen, sind diese wohl drahthaarig, jedoch von weichem Haar. Mit diesen Welpen wird nicht weitergezüchtet; sie sind sofort nach der Geburt zu erkennen und können daher im frühesten Alter ausgemerzt werden. Doch kommen solche Welpen heute schon seltener vor.

Was die jagdlichen Eigenschaften betrifft, so muss man sagen, dass auch da ein voller Erfolg beschieden war. Der DUV ist ein wetterfester, sehr staupefester Hund von einmaliger Feinnasigkeit, ausdauernd, schell und sehr wasserfreudig. Erfreulich ist auch bei vielen Hunden die große Raubzeugschärfe. Das nette Wesen der UK hat er sich bewahrt. Die DUV sind sehr intelligent und trotz ihres feurigen Temperaments sehr leichtführig.

Man muss sagen, es hat sich wirklich gelohnt, diese drahthaarige Ungarische Vorstehhunderasse zu erzüchten, da sie die Ungarischen Rassen um eine wertvolle Spielart bereichert.

Im Jahre 1955 habe ich den DUV in Österreich eingeführt, nachdem ich Jahre vorher zuerst aus Jugoslawien und dann aus der CSSR die kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhunde importiert hatte, welche mit den aus Ungarn gekommenen Hunden von Herrn und Frau Magister Hofbauer den Grundstock der österreichischen UK-Zucht bildeten. Auch jetzt war es wieder Herr Koloman Slimak, der mich auf die DUV aufmerksam machte, von deren Existenz bis dahin in Österreich niemand wusste. Im Frühjahr 1955 bekam ich die erste DUV-Hündin aus der Slowakei „Aya Selle“ SPKP 1689, geworfen 1954, im Herbst 1955 die Hündin „Aida Selle“ SPKP 1952, geworfen 12. Juli 1955, und deren Bruder, der vielversprechend war, aber leider bei der ersten Herbstjagd einem Hasen über die Grenze nachging und vom Nachbarheger erschossen wurde. Im Juni 1957 bekam ich den Rüden „Bor Selle“ SPKP 2313, geworfen 1957; mit dem Rüden „Ali Olca“ SPKP 1933, bildeten diese Hunde den Grundstock der DUV-Zucht in Österreich.

Bis jetzt wurden in Österreich acht Würfe mit 43 Welpen gezüchtet. So haben wir ein festes Fundament gelegt, auf dem unsere Züchter weiter aufbauen können. 1964 erhalten wir weitere

blutfremde Hunde aus Ungarn und der CSSR. Schon heute können wir sagen, dass unsere Hunde im Typ weitaus ausgeglichen sind. Freilich wird auf dem weiteren Weg zur Hochzucht noch viel Arbeit zu leisten sein, zumal die Zucht eines drahthaarigen Hundes schwieriger ist als die eines kurzhaarigen. Insbesondere in unserem Fall, wo sowohl auf die Haarart als auch auf die Farbe Rücksicht genommen werden muss.

Auch die jagdliche Bewährungsprobe hat der DUV in Österreich glänzend bestanden und keiner der DUV-Besitzer, der seinen Hund richtig geführt hat, würde sich von ihm trennen. Anlässlich einer EFJS, bei der die Wetterverhältnisse außergewöhnlich schlecht waren - wochenlange Trockenheit, Tausende Mäuse, Kunstdünger gestreut - mussten alle Hunde zurückgezogen werden bis auf zwei DUV, die auch diesen Verhältnissen trotzten. Sie haben damals ihre Härte, ihren Jagdeifer und ihr „Naturburschentum“ unter Beweis gestellt.

„Ito von der Bie“ zum Beispiel hat bei einer FZS außer Konkurrenz den Ia-Preis gemacht mit höherer Punkteanzahl als der offizielle Sieger.

Auch im praktischen Jagdgebrauch haben sie ihre Qualitäten bewiesen und ihre Besitzer wie diejenige, die sie arbeiten sahen, sind von ihren Leistungen begeistert. Der Spruch machte die Runde: Einmal DUV - immer DUV!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Besitzern von DUV und UK empfehlen, schon zwischen dem 5. und 6. Monat mit den Gehorsams- und Bringübungen zu beginnen. Nach längeren Beobachtungen bin ich zur Überzeugung gekommen, dass man durch solches Vorgehen bei vielen Hunden dieser Rasse leichter größere Erfolge erzielen kann und sich viel Arbeit erspart.

Die Freunde der DUV haben sich zum „Österreichischen Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde“ zusammengeschlossen, weil sie der Ansicht sind, dass dieser Rasse eine ungeteilte Aufmerksamkeit zu widmen sei, denn nur so kann diesen Hunden der Weg in die Zukunft gesichert werden. So wie es bei den deutschen Vorstehhunderassen für DK und DDR eigene Klubs gibt, muss es auch für die ungarischen Rassen das gleiche Recht geben.

Der Klub für drahthaarige Ungarische Vorstehhunde hat an den ÖKV und den ÖJGV ein Ansuchen um Aufnahme in diese Organisation gerichtet, nachdem die vom ÖKV gestellten Bedingungen restlos erfüllt sind.

Wir hoffen, die Arbeit für diese edle Rasse im Rahmen des ÖKV aufnehmen zu können und erwarten eine rasche positive Erledigung dieses Ansuchens. Die DUV-Besitzer sind nach dieser langen Wartezeit begreiflicherweise schon etwas ungeduldig geworden und könnten ein weiteres Hinausschieben als Affront betrachten. Das soll ganz deutlich gesagt sein. Österreich ist jetzt in der DUV-Zucht führend, was Ungarn und die CSSR anerkennen. Nur im eigenen Land wurde uns bis jetzt nicht geholfen. Wir fanden bis jetzt nicht nur taube Ohren, sondern wurden vielfach angefeindet und in unseren Absichten behindert. Auch das soll offen gesagt sein.

Wir aber werden in unseren Bemühen, dem DUV einen Platz an der Sonne zu erkämpfen, nicht nachlassen - nem, nem soha! Also, Weg frei für den DUV! Zum Wohle des Weidwerks.

Das Vereinskonzzept war und muss daher auch für die Zukunft lauten:

- Die Mitgliedschaft im ÖKDUV muss Vorteile bieten und Freude machen.
- Jeder Züchter wird strikt gleich gefördert und behandelt.
- Die Welpenvermittlung geschieht neutral, außer der Empfehlung mehrere Züchter zu besuchen.
- Wurfabnahmen sind Gelegenheiten Kontakte zu pflegen und zu beraten und sie sind für den Züchter kostenlos.
- Die Arbeit mit dem Hund muss Freude bereiten. Kurse, Klubabende, Ausstellungen und Prüfungen dienen dem freundschaftlichen Kontakt untereinander.
- Die Werbung muss auf einzelne Zielgruppen gerichtet werden und vor allem im Internet erfolgen.

- Der Vorstand ist klein und sollte klein bleiben (nächstes Jahr ist wieder ein Wahljahr), effizient und kompetent sein. Die Vorstandsmitglieder müssen auch weiterhin gut zusammenarbeiten.
- Der Klub ist nicht Selbstzweck. Jährlich muss Bilanz gezogen werden ob für die Hunde und Mitglieder Positives erreicht wurde.

Die Klubmitgliederbeitragsausstände von 27 Mitgliedern waren im heurigen Jahr und aus den Vorjahren mit € 2.026,00 sehr hoch. Trotz einigen Mahnungen von seitens der Kassierin Frau Ulrike Minnich waren diese nicht bereit zu bezahlen. Wir haben uns daher entschlossen eine Rechtsanwältin Frau Dr. Christiane Pirker mit der Eintreibung der offenen Beträge zu betrauen. Es wurde insgesamt ein Betrag von € 1.236,00 von den Mitgliedern einbezahlt. Ein Teil davon hat gleichzeitig seine Kündigung zum ÖKDUV ausgesprochen. 4 Mitglieder haben auf die Mahnung überhaupt nicht reagiert und werden mit Vorstandsbeschluss laut unseren Satzungen aus dem ÖKDUV ausgeschlossen. Daher ist im heurigen Jahr doch ein größerer Mitgliederschwund entstanden. Ich hoffe jedoch dass von dem Wurf in Oberösterreich alle neuen Welpenbesitzer bei uns Mitglied werden und es wieder mit dem Mitgliederstand aufwärts gehen wird.

Nun möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen zum Schluss ein Wort des Dankes an meine Funktionäre für ihre Arbeit, sowie an jene Mitglieder, welche den Einladungen zu unseren vereinseigenen Veranstaltungen gerne gefolgt sind, zu richten.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen allen besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gutes neues Jahr und viel Freude mit unseren Hunden und hoffentlich können wir das 50-jährige Jubiläum in 5 Jahren alle wieder gemeinsam so ruhig und schön feiern.

Dies wünscht Ihr Präsident und Aliz mit Wildschwein.





FÉDÉRATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE

SECRETARIAT GÉNÉRAL: 13, Place Albert I — B 6530 THUIN (Belg.)

FCI - Standard Nr. 239 / 13. 09. 2000 / D

DRAHTHAARIGER UNGARISCHER VORSTEHUND (VIZSLA)

(Drotzörü Magyar Vizsla)

ÜBERSETZUNG: Peter Weit, Uwe Fischer und Dr. J.-M. Paschoud.

URSPRUNG: Ungarn.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN ORIGINAL-STANDARDES: 06.04.2000

VERWENDUNG: Vielseitig einsetzbarer Jagdgebrauchshund, der sowohl auf dem Feld, im Wald und im Wasser brauchbar sein muss, wobei er folgende typische Eigenschaften besitzt: Ausgeprägter Spürsinn, festes Vorstehen, ausgezeichnetes Apportierverhalten und zielstrebiges Verfolgen der Schwimmspur bei großer Wasserfreudigkeit. Er verträgt sowohl schwieriges Gelände als auch extreme Wetterlagen. Als leistungsfähiger Jagdgebrauchshund sind Schuss- und Wildscheue, eine fehlende Bereitschaft zum Vorstehen bzw. zum Apportieren ebenso unerwünscht wie die fehlende Wasserfreudigkeit. Wegen seines problemlosen Naturells und seiner Anpassungsfähigkeit kann er auch in Wohnungen leicht gehalten werden.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 7 Vorstehhunde.
Sektion 1 Kontinentale Vorstehhunde.

Mit Arbeitsprüfung (Feld- und Wasserprüfung).

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der Drahthaarige Ungarische Vizsla entstand durch Kreuzung des Kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes mit dem Drahthaarigen Deutschen Vorstehhund in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts. Seine Rassemerkmale sind denen des Kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes gleich.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Ein lebhafter, semmelgelber, trockener und hagerer Jagdhund, dessen Körperbau robuster ist als der des kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes. Seine Erscheinung ist das Spiegelbild eines für jeden Zweck geeigneten Vorstehhundes und lässt Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Anspruchslosigkeit erkennen.

WICHTIGE PROPORTIONEN

- ❖ Die Körperlänge übertrifft etwas die Widerristhöhe.

- ❖ Die Brustkorbtiefe beträgt etwas weniger als die Hälfte der Widerristhöhe.
- ❖ Der Fang ist etwas kürzer als die Hälfte der Kopflänge.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Ein anhänglicher, leicht erziehbarer und gelehriger, selbstbewusster Hund, der keine grobe Behandlung verträgt. Er hält Kontakt mit seinem Führer, sucht leidenschaftlich, ist beharrlich, verfügt über eine gute Nase und steht hervorragend vor.

KOPF:

OBERKOPF

Schädel: Mäßig breit, leicht gewölbt, in der Mitte eine schwach ausgebildete Stirnfurche aufweisend, die von dem mäßig entwickelten Hinterhauptbein ausgeht und in Richtung des Stops verläuft. Die Augenbrauenbögen sind mäßig entwickelt.

Stop: Mäßig.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Breiter und gut entwickelter Nasenschwamm mit möglichst weiten Nasenlöchern. Die Farbe des Nasenschwamms harmonisiert in einem dunklen Ton mit der Farbe des Haarkleides.

Fang: Stumpf, nicht zugespitzt, mit kräftigen Kiefern, stark muskulös. Der Nasenrücken ist gerade.

Lefzen: Straff anliegend, keine Hängebelegung.

Kiefer. / Zähne: Kräftige Kiefer mit einem perfekten, regelmäßigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne in etwa senkrecht im Kiefer stehen; mit 42 gesunden Zähnen gemäss Zahnformel.

Backen: Kräftig, gut bemuskelt.

Augen: Leicht oval, von mittlerer Größe. Die Lider sind gut am Augapfel anliegend. Der Blick ist lebhaft und intelligent. Die Augenfarbe ist braun und harmonisiert mit der Farbe des Haarkleids, wobei bevorzugt wird, wenn die Augen möglichst dunkel sind.

Behang: Etwas hinten und mittelhoch angesetzt. Der Ohrlappen ist fein, liegt an den Backen an und endet nach unten in einer abgerundeten V-Form. Der Behang ist etwas kürzer als beim Kurzhaarigen Ungarischen Vizsla.

HALS: Mittellang, in Harmonie zum Gesamtbild. Nacken sehr muskulös und leicht gewölbt. Straff anliegende Kehlhaut.

KÖRPER:

Widerrist: Ausgeprägt und muskulös.

Rücken: Fest, gut bemuskelt, straff und gerade. Die Dornfortsätze sollen durch Muskulatur verdeckt sein..

Lenden: Kurz, breit, straff, muskulös, gerade oder leicht gewölbt. Übergang vom Rücken zur Lende stramm und kompakt.

Kruppe: Breit und genügend lang, nicht kurz abgeschlagen, zur Rute hin leicht abfallend; gut bemuskelt.

Brust: Tief und breit mit gut ausgeprägter, muskulöser und mittelmäßig gewölbter Vorbrust und möglichst weit hinten reichendem Brustbein. Brustbein und Ellbogengelenk sollen in gleicher Höhe liegen. Rippen mäßig gewölbt. Hintere Rippen gut herabreichend.

Untere Profillinie und Bauch: In einem eleganten Bogen leicht aufgezogen nach hinten verlaufend, straff.

RUTE: Mittelhoch angesetzt, am Ansatz kräftig, sodann sich verjüngend. In Ländern in denen kein Kupierverbot gesetzlich vorgeschrieben ist, kann die Rute vorsorglich für den Jagdeinsatz um ein Viertel gekürzt werden. Sofern die Rute nicht gekürzt werden kann, reicht sie bis zum Sprunggelenk

und wird gerade bzw. leicht säbelförmig getragen. In der Bewegung wird sie bis zur Horizontalen erhoben. Rute gut und dicht behaart.

GLIEDMASSEN:

VORDERHAND: Von vorne betrachtet sind die Vorderläufe gerade und parallel; von der Seite betrachtet senkrecht und gut unter den Körper gestellt. Gute Knochensubstanz und starke Muskulatur.

Schultern: Schulterblatt lang, schräg und nach hinten flach anliegend. Elastisch in der Bewegung. Kräftige, trockene Muskulatur. Gute Winkelung zwischen Schulterblatt und Oberarm.

Oberarm: Möglichst lang und gut bemuskelt.

Ellenbogen: Am Körper anliegend, jedoch nicht angepresst, weder auswärts noch einwärts gedreht. Gute Winkelung zwischen Oberarm und Unterarm.

Unterarm: Lang, gerade, ausreichend bemuskelt. Kräftige nicht grobe Knochen.

Vorderfußwurzelgelenk: Trocken, straff.

Vordermittelfuß: Kurz, nur ganz leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten: Leicht oval, mit eng aneinanderliegenden, ausreichend gewölbten, kräftigen Zehen. Kräftige, braune Krallen. Derbe, widerstandsfähige, schiefergraue Ballen. Im Stand und in der Bewegung fußen die Pfoten parallel.

HINTERHAND:

Allgemeines: Von hinten gesehen sind die Hinterläufe gerade und parallel. Gute Winkelungen. Kräftige Knochen.

Oberschenkel: Lang und muskulös. Gute Winkelung zwischen Becken und Oberschenkel.

Knie: Gute Winkelung zwischen Ober- und Unterschenkel.

Unterschenkel: Lang, muskulös und sehnig. Seine Länge entspricht beinahe der Länge des Oberschenkels. Gute Winkelung zwischen Unterschenkel und Hintermittelfuß.

Sprunggelenk: Kräftig, trocken und sehnig, relativ niedrig gestellt.

Hintermittelfuß: Senkrecht, kurz und trocken.

Hinterpfoten: Wie die Vorderpfoten.

GANGWERK: Die typische Gangart ist ein schwungvoller, leichtfüßiger, eleganter und raumgreifender Trab, mit viel Schub und entsprechendem Vortritt. Während der Feldsuche ausdauernder Galopp. Der Rücken ist fest und die obere Linie weicht von der Waagrechten nicht ab. Passgang ist unerwünscht.

HAUT: Straff anliegend, ohne Faltenbildung. Die Haut ist gut pigmentiert.

HAARKLEID:

HAAR: Drahthaarig, anliegend, kräftig, dicht und glanzlos. Das Deckhaar ist 2 bis 3 cm lang; dichte, wasserabweisende Unterwolle. Die Umrisse des Körpers dürfen durch das längere Haarkleid nicht verdeckt werden. Es soll durch Härte und Dichte möglichst guten Schutz gegen Wettereinflüsse und Verletzungen bieten. Die unteren Partien der Läufe sowie der untere Bereich von Brust und Bauch sollen kürzer, weicher und etwas dünner, der Kopf und Behang kürzer und zugleich dunkler, jedoch nicht weich und dicht behaart sein. Betonte Augenbrauen verdeutlichen den Stopp. Dies und ein kräftiger, nicht zu langer (2-3 cm), möglichst harter Bart an beiden Seiten des Fanges unterstreichen den energischen Gesichtsausdruck. An beiden Seiten des Halses befinden sich V-förmige Bürsten.

FARBE Verschiedene Abstufungen von semmelgelb. Der Behang kann etwas dunkler sein, sonst einheitlich in der Farbe. Rote, bräunliche, hellgelbe oder aufgehellte Farbtöne sind unerwünscht. Ein kleiner, weißer Fleck an der Brust oder im Bereich der Kehle, dessen

Durchmesser 5 cm nicht überschreitet, sowie weiße Abzeichen an den Zehen gelten nicht als Fehler. Die Farbe der Lefzen und der Augenlider entspricht der Farbe des Nasenschwammes.

GRÖSSE:

Widerristhöhe: Rüden: 58 bis 64 cm.
Hündinnen: 54 bis 60 cm.

Es ist unproduktiv, die Widerristhöhe zu vergrößern. Eine mittlere Größe ist anzustreben. Das statische und dynamische Gleichgewicht und die Symmetrie sind weitaus wichtiger als die in Zentimeter gemessene Größe.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte.

AUSSCHLIESSENDE FEHLER:

- Grobe Abweichung vom Geschlechtstyp.
- Untypischer Kopf.
- Fleckiger Nasenschwamm.
- Hängende oder geifernde Lefzen.
- Vorbiss, Rückbiss, Kreuzgebiss sowie alle Übergangsformen dazu.
- Fehlen von einem Zahn oder mehrerer Zähne von den Schneidezähnen, und/oder den Eckzähnen, und/oder den Prämolaren 2-4 und/oder den Molaren 1-2, Fehlen von mehr als zwei PM1; die M3 werden nicht berücksichtigt. Nicht sichtbare Zähne gelten als fehlende Zähne.
- Überzählige Zähne außerhalb der Zahnreihe.
- Wolfsrachen, Hasenscharte.
- Hellgelbe Augen. Stark lose Lider, Ektropium, Entropium, Distichiasis (doppelt angelegte Wimpernreihe).
- Ausgeprägte Wamme.
- Afterkrallen.
- Schwer fehlerhafte Bewegung.
- Dünnes Haar. Fehlende Unterwolle. Langes, weiches, seidiges, zottiges, krauses oder wolliges Haar. Fehlende Bürste an den Läufen.
- Dunkelbraune oder fahlgelbe Farbe; Mehrfarbigkeit, uneinheitliche Farbe; Weißer Brustfleck größer als 5 cm.
- Weiße Pfoten.
- Pigmentmangel, sowohl an der Haut wie auch an den Augenlidern und Lefzen.
- Über- oder Untergröße von mehr als 2 cm.
- Jede Art von Wesensschwäche.

N.B.: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Hier spricht der Zuchtwart

Sehr geehrte Klubmitglieder!

Im heurigen Jahr hatten wir nach längerer Durststrecke wieder einen Wurf und zwar in Oberösterreich im Zwinger „von Steiningerleiten „Eigentümer Franz Schönleitner“. Außerdem konnten noch 4 Hunde importiert werden und in das ÖHZB eingetragen werden. Viele Hündinnenbesitzer scheuen es diese mit viel Arbeit und Risiko verbundene Aufgabe des Züchtens auf sich zu nehmen. Aber es sollte doch ein großer Ansporn sein, dass immer häufiger Anfragen von Interessenten einlangen und es ist schade potenzielle neue DUV-Besitzer immer wieder trösten zu müssen oder auf ausländische Züchter zu verweisen.

Wenige entschließen sich ins Ausland zu fahren und sich dort einen Welpen zu nehmen, viele verlieren wir auch an andere Jagdhunderassen - schade für unsere DUV und unseren Klub!

Im ÖKDUFV gibt es, im Gegensatz zu vielen anderen Hundezuchtvereinen, eine zentrale Welpenvermittlung. Hier gehen alle Anfragen ein und werden prompt erledigt. Zukünftigen Besitzern - sofern diese nicht schon bereits bestens über die Rasse informiert sind – wird weiteres Informationsmaterial zugeschickt und offene Fragen werden in ausführlichen Informationsgesprächen beantwortet. Immer mehr Anfragen kommen per E-Mail und unsere Homepage findet außergewöhnlich großen Anklang. Die Welpenvermittlung ist ein kostenloses Service unseres Klubs das allen Interessenten und Züchter zur Verfügung steht.

Ich wünsche allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit 2007.

Ihre Zuchtwartin Alexandra Broneder e.h.



Mitgliederaufnahmen 2007

- Herr Jürgen Heinrich Himmler, A-7121 Weiden am See, Pointgasse 24
- Herr Karl Jirak, A-2433 Margarethen am Moos, Wienerstraße 16
- Herr Markus Reisinger, A-8162 Passail, Krammersdorf 5

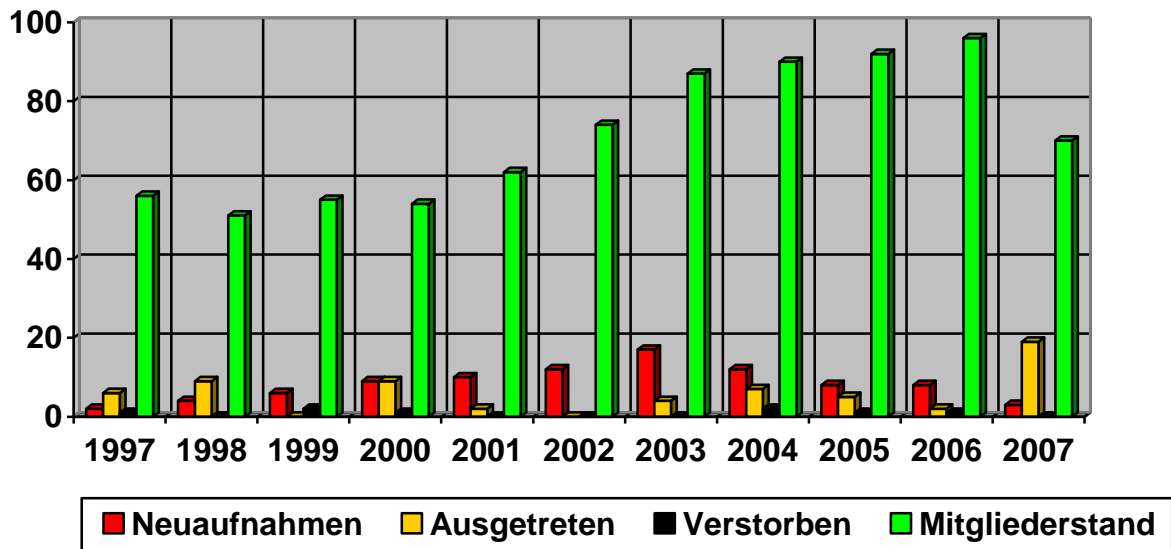
Mitgliederaustritte 2007

- Herr Peter Allmer, A-8221 Hirnsdorf, Hofing 3
- Herr Mag. Georg Ammann, A-8130 Frohnleiten, Hauptplatz 2
- Frau Ingeborg Caminecci, D-51570 Windeck/Schladern, Waldbrölerstraße 35
- Herr Mag. Wolfgang Dietrich Greutter, A-4591 Molln, Kapellenstraße 1
- Theresia Hofer, A-4443 Maria Neustift, Blumau 51
- Herr Friedrich Horvath, A-7512 Kohfidisch, Untere Hauptstraße 27
- Herr Oswald Holzinger, A-7203 Wiesen, Raiffeisengasse 37
- Herr Fö. Ing. Werner Kummer, A-7442 Lockenhaus, Hauptplatz 8
- Herr Ferdinand Jaritsch, A-9181 Feistritz, Bärenental 4
- Herr Sebastian Lux, A-8010 Graz, Leonhardtstraße 90/4
- Herr Herbert Neubacher, A-4600 Wels, Kasbergstraße 54
- Frau Eleonore Ninaus, A-8511 St. Stefan ob Stainz, Am Sonnenhang 21
- Herr Johann Pichler, A-5630 Bad Hofgastein, Harbach 31
- Herr Johann Poringer, A-4754 Andrichsfurt, Furt 11
- Herr Dietmar Rieß, A-4400 Steyr, Wieserfeldplatz 8
- Frau HR. Dr. Sieglinde Skricik, A-1140 Wien, Laudonstraße 38, Haus 8
- Michael Schmidthaler, A-4400 Steyr, Damberggasse 27
- Franz Vanura, A- 4052 Ansfelden, Jägerweg 17
- Herr Kurt Wendt, A-1160 Wien, Sulmgasse 20/I/1

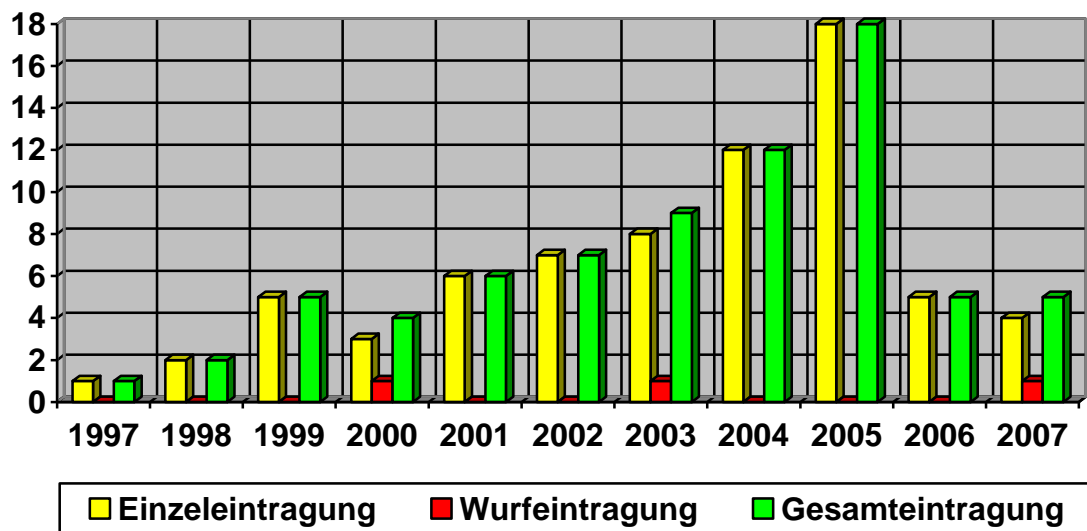
Mitgliederstand im November 2007

- **70 ordentliche Mitglieder**
- **7 außerordentliche Mitglieder**
- **2 Ehrenmitglieder**

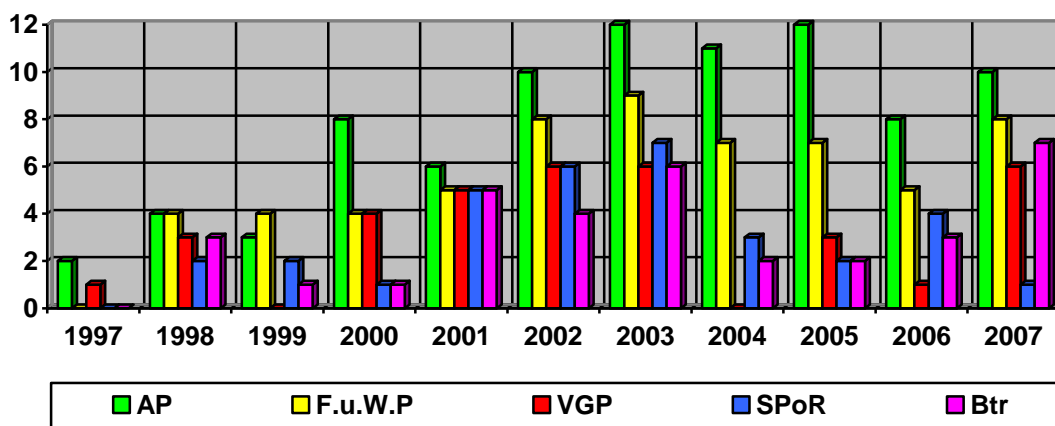
Mitgliederentwicklungdiagramm



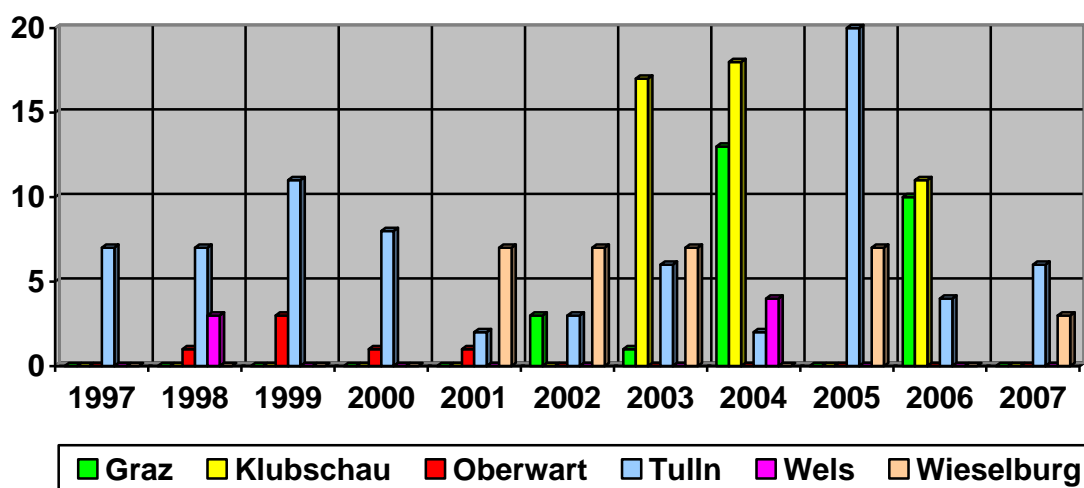
Einzel- und Wurfeintragungdiagramm



Prüfungsentwicklungsdiagramm



Austellungsentwicklungsdiagramm



ÖKDUV-Shop

- Klubkrawatte € 8,00
- Klubhutabzeichen € 5,00
- Klubautoaufkleber € 5,00
- Klubautoaufkleber groß € 15,00
- Stoffabzeichen € 3,00
- Klubschirm € 15,00
- Stretch-Signalhalsung € 8,00
- ÖJGV – Prüfungsordnung € 15,00

Bestellungen sind beim Kassier Frau Ulrike Minnich möglich bzw. erfolgt der Verkauf bei unseren diversen Veranstaltungen.

Ausstellungskalender 2008

IHA Graz	8. März 2008	IHA Oberwart	19. Juli 2008
IHA Wieselburg	12. April 2008	IHA Innsbruck	23. August 2008
IHA Klagenfurt	3. Mai 2008	IHA Tulln	27. September 2008
IHA Salzburg	31. Mai 2008	IHA Wels	6. Dezember 2008
Klubsiiegerzuchtchau	21. Juni 2008		

Wurfmeldung 2007

Im Zwinger „ von Steiningerleiten „Eigentümer Franz Schönleitner, warf die Hündin, Anika von Schloss Mitterau, WT.: 13. März 2000, UNGR 304, V, AP. am 28. April 2001-108 Punkte, F.u.W.P. am 1. September 2001-232/76=308 Punkte I.a Preis, Btr am 6. April 2002, VGP am 30. August 2002-176/76/157=409 Punkte I.b Preis, 2/6 Welpen am 8. Oktober 2007. Sie wurde vom Rüden Gubanc Mezöföldi Kajitato, WT.: 17. Jänner 2002, UNGR 314, Jugendbester 2003, 5xV., 3xCACA, 1xRes.CACA, 1xCACIB, 2xRes.CACIB, 2xBOB, AP. am 26. April 2003-108/60=168 Punkte, F.u.W.P. am 29. August 2003-224/61=285 Punkte II.b Preis, VGP am 26. August 2005-176/74/149=399 Punkte I.c Preis, SPoR. und Btr. am 21. August 2004 mit Hubertusabzeichen in Gold Nr. 9, gedeckt.

Attila von Steiningerleiten, Rüde, ÖHZBNR. UngR 364,
Arthus von Steiningerleiten, Rüde, ÖHZBNR. UngR 365,
Anka von Steiningerleiten, Hündin, ÖHZBNR. UngR 366,
Anika von Steiningerleiten, Hündin, ÖHZBNR. UngR 367,
Afra von Steiningerleiten, Hündin, ÖHZBNR. UngR 368,
Alexa von Steiningerleiten, Hündin, ÖHZBNR. UngR 369,
Arina von Steiningerleiten, Hündin, ÖHZBNR. UngR 370,
Asta von Steiningerleiten, Hündin, ÖHZBNR. UngR 371,

Einzeleintragungen 2007

- Zita Fördöhazi, ÖHZBNR UngR 360, Wurfdatum 8. Dezember 2003
- Koko Fördöhazi, ÖHZBNR UngR 361, Wurfdatum 29. Dezember 2006
- Mano Zöldmali, ÖHZBNR UngR 362, Wurfdatum 20. April 2007
- Greta von der Lippenaue, ÖHZBNR UngR 363, Wurfdatum 21. Jänner 2007

Wir Gratulieren

- ❖ Herr Robert Pasaurek feierte am 27. Jänner seinen **60.** Geburtstag
- ❖ Herr Johannes Schmidt feierte am 11. Februar seinen **45.** Geburtstag
 - ❖ Herr Josef Mayer feierte am 13. Februar seinen **55.** Geburtstag
- ❖ Herr Johann Hammerer feierte am 20. März seinen **60.** Geburtstag
 - ❖ Herr Dietmar Rieß feierte am 20. März seinen **70.** Geburtstag
 - ❖ Herr Johann Pichler feierte am 4. April seinen **70.** Geburtstag
 - ❖ Adolf Schmidt feierte am 9. April seinen **65.** Geburtstag
- ❖ Herr Mag. Hans Georg Steiner feierte am 13. April seinen **60.** Geburtstag
 - ❖ Herr Karl Ferstl feierte am 17. April seinen **65.** Geburtstag
 - ❖ Herr Sascha Milkovics feierte am 15. Mai seinen **30.** Geburtstag
- ❖ Herr Johannes Wiesmayer feierte am 4. Juni seinen **35.** Geburtstag
 - ❖ Herr Franz Schönleitner feierte am 24. Juli seinen **70.** Geburtstag
 - ❖ Herr HOL Reinhard Otter feierte am 30. Juli seinen **50.** Geburtstag
 - ❖ Herr Mag. Peter Wainig feierte am 30. August seinen **50.** Geburtstag
- ❖ Herr Mag.Dr. Siegfried Piller feierte am 7. September seinen **40.** Geburtstag
 - ❖ Frau DI Ulrike Rößger feierte am 17. September ihren **40.** Geburtstag
 - ❖ Frau Gertraude Fasching feierte am 5. Oktober ihren **65.** Geburtstag
 - ❖ Herr Josef Wernhart feierte am 3. November seinen **50.** Geburtstag
- ❖ Herr Walter Geisendorfer feierte am 20. November seinen **30.** Geburtstag
 - ❖ Herr Josef Rath feierte am 22. Dezember seinen **50.** Geburtstag
 - ❖ Herr Mf. Leopold Elmer feierte am 28. Dezember seinen **60.** Geburtstag

Ehrungen

Unserem Klub- und Vorstandsmitgliedern Herrn HOL Reinhard Otter und Herr Dr. Norbert Pirker wurde der Ehrenbruch in Bronze und Frau Ulrike Minnich der Ehrenbruch in Gold des BÖJV vom Präsidenten Herr Min.Rat Mag. Georg Brandl, um die Verdienste um das österreichische Jagdhundewesen überreicht. Frau Anna Broneder wurde das Ehrenzeichen in Gold des ÖKDUV von unserem Präsidenten verliehen. Wir gratulieren dazu herzlichst.

Unserem Vorstandsmitglied Frau Mag. Karin Kollmann wurde der Ehrenbruch in Bronze, bei unserer Generalversammlung 2007 in Bierbaum am Kleebühel von unseren Präsidenten in Vertretung des BÖJV Präsidenten Herrn Min.Rat Mag. Georg Brandl, um die Verdienste um das österreichische Jagdhundewesen verliehen. Wir gratulieren dazu herzlichst.

Formwertrichterernennung – der FCI Gruppe 7

- Herr Dr. Michael Kreiner für die FCI Gruppe 7.

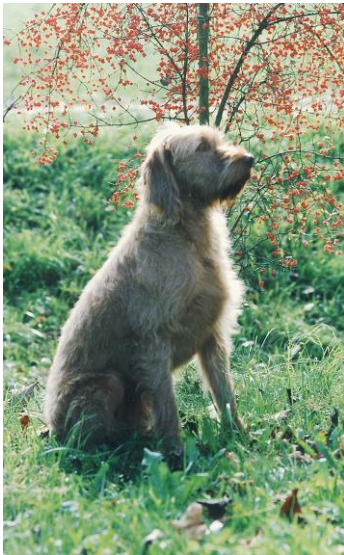


Nachruf für „Asta von Irnharting“

*Vielleicht bedeutet Liebe auch
jemanden gehen zu lassen –
wissen, wann es Abschiednehmen heißt,
nicht zulassen,
dass die eigenen Gefühle dem im Weg stehen,
was am Ende wahrscheinlich besser ist für die,
die wir lieben.*

**In diesem Sinne habe ich mich
am Mittwoch, 14. November 2007
schweren Herzens von meiner treuen und
geliebten ASTA verabschiedet.
Ich werde sie nie vergessen.**

Josef Koller



Asta von Irnharting, UngR 261, WT.: 29.01.1993
V, AP 104 Punkte, Feld-und Wasserprüfung 232/73=305 Punkte I.Preis
VGP 166/66/125=357 Punkte III. Preis

Mitgliedsbeitrag 2008

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2008 wurde von der Generalversammlung 2007 mit

€ 35,00 (Fünfunddreißig) beibehalten.

Bitte überweisen Sie termingerecht (bis 31. Jänner 2008) den Betrag mittels beiliegenden Zahlscheins, da Sie sonst bei der Generalversammlung 2008 kein Stimmrecht besitzen. Außerdem muss der ÖKDUF Anfang des Jahres von der Mitgliederanzahl die Kopfquoten an den ÖKV, ÖJGV und BÖJV überweisen, unabhängig davon ob der Mitgliedsbeitrag schon bezahlt ist oder nicht.

Jahresrückblick 2007

JASPOWA - Wien:

Anlässlich der Jaspowa in Wien, fand an allen vier Tagen von Donnerstag, den 22. Februar bis Sonntag, den 25. Februar 2007 eine Hundepäsentation statt, welche vom ÖJGV veranstaltet und von Herrn Mf. Konrad Bratengeyer moderiert wurde. Unsere Rasse war mit je drei DUV –, Asta vom Stifterkogel mit Frau Gertraude Fasching und Mesi Mezöföldi-Kajtato mit Herrn Rudolf Schneider und Aliz Hamuhazi Vadasz mit Herrn Mag. Rudolf Broneder vertreten.

45-jähriges Bestandsjubiläum:

Unser 45-jähriges Bestandsjubiläum wurde am Freitag den, 23. März 2007. im Restaurant Napoleonwald gefeiert. Zu dieser Veranstaltung ist folgender Ehrengast erschienen: der Präsident vom BÖJV Herr Min.Rat Mag. Georg Brandl mit Gattin. Der Herr ÖKV Präsident Dr. Michael Kreiner, Herr Präsident des ÖJGV Mf. Ing. Alexander Prenner sowie Herr BJM KomR. Leo Nagy und der Generalsekretär der Zentralstelle Österr.Landesjagdverbände Herr Magister Dr. Peter Lebersorger haben sich entschuldigt und wünschen der Veranstaltung und dem Klub auch weiterhin viel Erfolg. Leider konnte auch der Präsident des Magyar Vizsla Kurzhaarclub wegen eines Spitalsaufenthaltes nicht kommen. Die musikalische Umrahmung erfolgte durch die Jagdhornbläsergruppe Erzherzog Johann. Zu dieser gemütlichen Veranstaltung fanden sich 40 Klubmitglieder aus Kärnten, NÖ., OÖ., STMK. und Wien ein. Nach einer Trauerminute für die verstorbenen Klubmitglieder, im Besonderen für unser Gründungsmitglied Herr Baron Albert Stefan von Bornemissza, folgte die Festansprache unseres Präsidenten mit einem Rückblick über 45 Jahre Klubgeschehen:

Werte Festgäste, liebe Klubmitglieder und Freunde des drahthaarigen Ungarischen Vorstehhundes:

Als erstes möchte ich mich bei allen Klubmitgliedern herzlich bedanken die heute zu dieser Festveranstaltung nämlich unseres 45-Bestandsjubiläum gekommen sind.

Nun möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Gründung unseres Klubs und die wichtigsten Ereignisse der letzten 45 Jahre Klubgeschehen geben bzw. Ihnen jene Personen vorstellen oder in Erinnerung rufen, die den Enthusiasmus hatten, die jüngste Vorstehhunderasse – den drahthaarigen Ungarischen Vorstehhund – zu züchten um diesen gelehrigen, liebenswerten Jagdgenossen der breiten Jägerschaft zugänglich zu machen.

Der Ursprung des DUV ist in Ungarn der 30iger Jahre zu finden, wo Bestrebungen im Gange waren, eine neue drahthaarige Vorstehhunderasse zu erzüchten, welche die vorzüglichen Eigenschaften des kurzhaarigen Ungarischen Vorstehhundes – wie Feinnasigkeit, Schnelligkeit, Intelligenz und – mit großer Wetterfestigkeit, Wasserfreudigkeit und Schärfe vereint.

Aus den Blutlinien jener Würfe kurzhaariger Ungarischer Vorstehhunde aus denen drahthaarige Welpen hervorgingen und der Einkreuzung des DDR gelang es Herrn Josef Vasas aus Hejőcsaba (Zwinger Csaba) die ersten drahthaarigen Ungarischen Vorstehhunde zu erzüchten. 1940 wurden auf der Hundeausstellung in Budapest 2 dieser Hunde erstmals außer Konkurrenz gezeigt. Diese beiden Hunde wurden dann von Herrn Ladislaus Gresznaryk, Zwinger Selle, angekauft.

Beide Herren arbeiteten in der Folgezeit zusammen, bis der Zweite Weltkrieg das Werk unterbrach. Herr Ladislaus Gresznaryk, nunmehr in der Slowakei, setzte nach dem Tode des Herrn Josef Vasas die Aufbauarbeit allein fort. Zu erwähnen ist, dass gleich von Anfang an Farbe und Drahthaar dominant vererbt wurden. Zu Rückschlägen in der Farbe auf DDR ist es bis heute niemals gekommen. Zu Rückschlägen in der Haarart kommt es jedoch noch manchmal, genau so wie dies auch noch heute beim DDR auf DK der Fall ist.

Herr Koloman Slimak machte unseren ersten Präsidenten und Gründungsmitglied Herrn Baron Albert Stefan von Bornemissza auf die drahthaarigen Ungarischen Vorstehhunde aufmerksam, von deren Existenz bis dahin in Österreich niemand wusste.

Bereits im Frühjahr 1955 importierte Herr Baron Albert Stefan von Bornemissza die erste DUV - Hündin „Aya Selle“, geworfen 1954, aus der Slowakei. Im Herbst 1955 wurden dann die DUV - Hündin „Aida Selle“, geworfen am 12. Juli 1955 und deren Bruder eingeführt. Im Juni 1957 wurden noch die Rüden „Bor Selle“ und „Ali Olca“ importiert und bildeten somit den Grundstock der DUV - Zucht in Österreich.

Als erster DUV - Hund wurde die Hündin „Aida Selle“ UNGR. 1 ins ÖHZB eingetragen. Eigentümer war Herr Johann Knödler aus Wien.

Der erste Wurf kam vom Zwinger „von der Haraska“ aus der Paarung „Aya Selle“ UNGR. 3 mit „Ali Olca“ UNGR. 4. Züchter war unser Gründungsmitglied und 1. Präsident Baron Albert Stefan von Bonemissza, Wurfstag: 19. Februar 1957, Wurfanzahl 3/2. Es gab bisher insgesamt 44 Würfe mit 274 Welpen – das sind daher pro Wurf 6,23 Welpen und 0,98 Würfe pro Jahr – und 125 Einzeleintragungen – daher 2,78 Einzeleintragungen und somit 387 Eintragungen in das ÖHZB.

Da nun ein Grundstock für die weitere Zucht in Österreich geschaffen, und somit das 1. Ziel erreicht war, konnte die Gründung eines Klubs ins Auge gefasst werden.

Der ÖKDUV wurde nach längerer und gründlicher Vorbereitung vom Proponentenkomitee bestehend aus Herrn Baron Albert Stefan von Bornemissza, Herrn Julius Hermann und Herrn Franz Amon Hechtenberg, am 4. April 1962 gebildet. Die erste Konstituierende Generalversammlung fand am 7. Dezember 1962 statt.

Es wurden folgende Gründungsvorstandsmitglieder gewählt:

Präsident: Baron Albert Stefan von Bornemissza
Vizepräsident: Imre Hardegg
Geschäftsführer: Adj. Ing. Alfred Sabadello
Geschäftsführerstellvertreter: Julius Hermann
Zuchtwart: Ingrid Seitz-Salzlechner
Zuchtwartstellvertreter: Dr. Franz Karlhofer
Kassier: Karl Reiskop
Kassierstellvertreter: A. Uri Klausner

Da diese neue Rasse erst durch gute Leistungen Aufmerksamkeit, Anerkennung und Verbreitung in Jägerkreisen finden musste, und die vorerst wenigen DUV - Besitzer über ganz Österreich verstreut waren, war der Anfang nur mit tatkräftigen und idealistischen Hundeführern möglich. Heute hat der Klub ca. 100 Mitglieder.

Die Anerkennung als eigene Rasse erfolgte durch die FCI am 23. März 1963, wo auch der Standard Nr. 239 bestätigt wurde.

Bedauerlicher Weise gab es im Jahre 1977 eine Spaltung des Klubs, auf Grund dieser fast 50 % der Mitglieder ausgetreten sind, leider war auch unser Gründungsmitglied und langjähriger Präsident Herr Bornemissza darunter.

Seither hat unser Klub ein paar Turbulenzen, die Umwandlung im Hundewesen und die beginnende Vereinsmüdigkeit recht gut überstanden. In all dieser Zeit hatte unsere Verein immer wieder Gönner, ohne deren Hilfe ein Weiterbestehen unseres Klubs nicht möglich gewesen wäre.

Heute können wir mit stolz auf die geleistete Arbeit zurückblicken. Wir sind mit unseren hervorragenden Hunden präsenter denn je auf zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen und Prüfungen vertreten und auch vor dem Internet haben wir nicht Halt gemacht. Wir haben unsere eigene Homepage die stark frequentiert ist. Viele Anfragen bezüglich Welpen kommen bereits über E-Mail. Man kann sich dort auch immer über die aktuellen Veranstaltungen informieren und jedes Vorstandsmitglied verfügt über eine eigene E-Mailadresse.

Zum Schluss möchte ich meinen 4 Vorgängern Herrn Baron Albert Stefan von Bornemissza (15 Jahre), Herrn Dir. Erich Toifl (4 Jahre), Herrn Ing. Othmar Mayer (7 Jahre) und Herrn Mf. Sekt.Chef Dr. Oskar Zlamala (7 Jahre) und sowie allen, die im Vorstand, oder in irgendeiner anderen Position für den ÖKDUV tätig sind und waren, meinen Dank aussprechen. Ohne ihren Einsatz könnten wir heute nicht das 45jährige Bestehen unseres Klubs feiern. Nun bin auch ich schon 12 Jahre Präsident und seit 26 Jahren Geschäftsführer dieses Vereines.

Ich möchte auch den vielen DUV-Besitzern danken, die Ihre Hunde mit Beharrlichkeit und stetigem Training zu Höchstleistungen bringen und dies auch immer wieder bei Prüfungen und beim jagdlichen Einsatz beweisen. Gerade in der heutigen Zeit, da die Hundezucht sehr kritisch beobachtet wird, tun die Züchter gut daran, die Auswahl ihrer Zuchttiere und Paarungen genau mit dem Zuchtwart abzusprechen und zu prüfen. Der wesenfeste, sich im Alltag, auf den Kursen, bei den Ausstellungen, Hundepäsentationen, Prüfungen und bei der Jagd ausgeglichen zeigenden Hund ist heute mehr denn je gefragt.

Die Hündinnenbesitzer ersuche ich wieder einmal daran zu denken, dass wir jedes Jahr Welpen benötigen, denn nicht alle Welpeninteressenten sind bereit ins Ausland zu fahren um sich dort einen Welpen zu besorgen. Die Warteliste ist momentan sehr lang.

Die Verantwortlichen des ÖKDUV werden auch künftig immer wieder versuchen, möglichst allen Mitgliedern etwas zu bieten. An erster Stelle stehen da die diversen Hundeproofungen und seit dem vorigen Jahr im Besonderen die NÖ.-Hubertusprüfung die als Schweißprüfung ohne Richterbegleitung und als Bringtreueprüfung ausgerichtet wird. Aber auch Übungstage als Vorbereitung zu den einzelnen Prüfungen stehen immer wieder im Programm und natürlich unsere Klubabende und Schiessveranstaltungen. Leider ist es heute nicht mehr so einfach, etwas mit einer größeren Anzahl von Hunden zu organisieren. Aber wir werden sicher immer wieder Wege finden, unseren Mitgliedern und Vierbeinern mit dem drahthaarigen Gesicht etwas zu bieten.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass unser Klub vor größeren Konflikten verschont bleibt und mit Ihrer Mithilfe weiterhin auf festem Fundament steht. Ich danke Ihnen allen, die sie sich je nach ihren Möglichkeiten für unsere Gemeinschaft eingesetzt haben und hoffe, dass sie das auch weiterhin tun werden. Ich beende nun meinen 45-jährigen Rückblick über den ÖKDUV und wünsche Ihnen heute noch viel Freude bei dieser Veranstaltung.

Dankeschön.

Im Anschluss wurden unsere Klubmitglieder Herr Dr. Norbert Pirker und Herr Reinhard Otter der Ehrenbruch in Bronze sowie Frau Ulrike Minnich der Ehrenbruch in Gold vom Präsidenten des BÖJV Herr Min.Rat. Mag. Georg Brandl verliehen. Unser Klubmitglied Frau Anna Broneder wurde mit dem Ehrenzeichen in Gold von unserem Präsidenten ausgezeichnet. Wir gratulieren dazu herzlichst. Im Anschluss folgte der gemütliche Teil mit reichhaltigem Buffet und einer Tombola. Wir danken den Spender der Firma Sefra (Herr Ing. Christian Seidler) für die Geldspende und den Klubmitgliedern für die zahlreichen schönen Sachpreise für die Tombola. Erst kurz vor Mitternacht löste sich unsere gesellige Feier auf.

Internationale Rassehundeausstellung in Wieselburg:

Im Rahmen der Internationalen Rassehundeausstellung in Wieselburg veranstaltete unser Klub eine Sonderausstellung, die am Samstag, den 14. April 2007 stattfand. Es waren 3 Hunde gemeldet und es richtete Herr Erwin Deutscher, Ringassistentz machte Frau Ing. Sylvia Radnetter und Schriftführerin war Frau Mag. Karin Kollmann.

Offene Klasse Rüde:

Csatar Szenasi, Rüde, ÖHZBNR 346, WT: 7. Juli 2004, Eigentümer Ing. Christian Seidler, Formwert: V1,CACA,CACIB,BOB

Delceg Jakabhegyi Vadasz, Rüde, ÖHZBNR 353, WT: 16. Jänner 2005, Eigentümer Anton Füreder, Formwert V1,Res.CACA,Res.CACIB

Offene Klasse Hündin:

Afra vom Stifterkogel, Hündin, ÖHZBNR 328, WT: 13. April 2003, Eigentümer Dr. Norbert Pirker, Formwert V1,CACA,CACIB

Übungstag für die AP in NÖ.:

Unser diesjähriger Übungstag für die Anlagenprüfung fand am Sonntag, den 31. März 2007 im Revier Hippersdorf statt. Treffpunkt war in 3462 Bierbaum am Kleebühel NÖ. Landesstraße 51, Landgasthaus zum goldenen Hirschen. Kursleiter war Mag. Rudolf Broneder. Vormittags wurde mit den 3 Hunden ausgiebig für die Anlagenprüfung die Suche, das Vorstehen und die Hasenspur geübt. Wir danken der Jagdleitung für die Möglichkeit der Abhaltung dieses Übungstages in dem hervorragend besetzten Niederwildrevier. Nach einem gemeinsamen Mittagessen löste sich die gesellige Runde erst am späten Nachmittag auf.

Anlagenprüfung:

Unsere diesjährige Anlagenprüfung fand am Sonntag, den 22. April 2007 im Revier Hippersdorf und Umgebung statt. Treffpunkt war in 3462 Bierbaum am Kleebühel NÖ., Landesstraße 51, Landgasthaus zum goldenen Hirschen (Familie Solich). Wir danken der Jagdleitung für die Möglichkeit der Abhaltung dieser Prüfung in den Revier mit hervorragend besetztem Niederwild. 11 Hunde waren gemeldet aber nur 10 Hunde sind angetreten und 1 Hund wurde zurückgezogen. Prüfungsleiter war Mag. Rudolf Broneder.

Es wurden folgende Ergebnisse bei der Feld- und Spurarbeit erzielt:

UngR 346, Csatar Szenasi, Rüde, WT.: 7. Juli 2004, Eigentümer und Führer Herr Ing. Christian Seidler, 108/42=150 Punkte

WL 3170, Barilla vom Fürstenwasser, Hündin, WT.: 26. Juni 2005, Eigentümer Herr Rudolf Müller, Führer Herr Josef Schachinger, 108/60=168 Punkte

DL 5425, Tessa vom Wasserplatz, Hündin, WT.: 15. Mai 2006, Eigentümer und Führer Herr Johannes Schmidt, 108/60=168 Punkte

DDr 11202, Dixi vom Holzfeld, Hündin, WT.: 12. Jänner 2006, Eigentümer und Führer Herr Andreas Hinterholzer, 108/51=159 Punkte

DDr 11338, Ikarus vom Teichriegel, Rüde, WT.: 13. Juli 2006, Eigentümer und Führer Frau Mf. Brigitte Hackl, 108/51=159 Punkte

DL 5402, Eiko vom Matzental, Rüde, WT.: 19. April 2006, Eigentümer und Führer Herr Johann Stickler, 53/36=89 Punkte

Es wurden folgende Ergebnisse bei der Feldarbeit erzielt:

UngK 2454, Pitta von der Pulkau, Hündin, WT.: 4. Mai 2006, Eigentümer und Führer Herr Josef Seidl, 91 Punkte

UngK 2409, Cora von Staatzer Berg, Hündin, WT.: 14. November 2005, Eigentümer und Führer Herr Josef Seidl, 108 Punkte

DK 20741, Vicky von Eckhof, Hündin, WT.: 1. April 2006, Eigentümer und Führer Herr Gerald Magerl, 106 Punkte

IS 3154, Garden Stars Kathleen O`Irish, WT.: 16. Jänner 2006, Eigentümer und Führer Frau Ulrike Marko, 108 Punkte

Bringtreueprüfung Jagdhundeprüfungsverein Linz:

Bei der Bringtreueprüfung des Jagdhundeprüfungsverein Linz, die am 31. März 2007 in Hirschbach stattfand, hat unser Klubmitglied Herr Anton Füreder mit seinem DUV, UngR 353, Deleg Jakobhegyi Vadasz, Rüde, WT.: 16. Jänner 2005, die Prüfung bestanden.

Generalversammlung 2007:

Diese wurde im Anschluss an die Anlagenprüfung am Sonntag, den 22. April 2007 um 14:00 Uhr wie immer in ruhiger Atmosphäre abgehalten. Leider war nur ein Teil unserer Mitglieder anwesend. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten folgten dann die Berichten aller anwesenden Vorstandsmitglieder über ihre Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr und es wurde auch wie bisher die Entlastung der Finanzen einstimmig angenommen. Der Vorstand stellt den Antrag zwei Rechnungsprüfer wieder für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Antrag wurde mit Stimmeneinigkeit angenommen. Unser Vorstandsmitglied Frau Mag. Karin Kollmann erhielt vom BÖJV den bronzenen Ehrenbruch. Wir gratulieren dazu herzlichst. Die GV wurde um 15:30 Uhr beendet.

Tontaubenwettbewerb 2007:

Dieser wurde am Samstag, den 12. Mai 2007 am Schießplatz in Wolkersdorf abgehalten. Zu dieser Veranstaltung sind leider nur insgesamt 6 Mitglieder aus Wien, Niederösterreich und der Steiermark erschienen. Unser Vorstandsmitglied Herr Reinhard Strnad organisierte diese Veranstaltung für uns und half tatkräftig mit und hat die Schützen auf ihre Fehler aufmerksam gemacht. Wir danken ihm dafür herzlichst. Es war eine gelungene Veranstaltung und die drei besten Schützen erhielten je eine Medaille und zwar: Herr Reinhard Otter sen. (1. Platz) Herr Leopold Soxberger (2. Platz) und Herr Michael Otter jun. (3. Platz) und wir gratulieren dazu herzlichst. Es war eine gelungene Veranstaltung.



Übungstage für die Diversen Herbstprüfungen:

Unsere diesjährigen Übungstage fanden in NÖ. im Mai, Juni und Juli 2007 in Hippersdorf und Maissau sowie St. Leonhard am Hornerwald statt. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlichst für die zur Verfügungstellung der Reviere bedanken. Es wurden Schweißfährten für die Schweißprüfung gelegt und für die Bringtreueprüfung Wild ausgelegt und erfolgreich gefunden und gebracht sowie das Vorstehen und die Schleppenarbeit geübt.

7. NÖ. Hubertus – Prüfung:

Die Schweißprüfung ohne Richterbegleitung und die Bringtreueprüfung fand am Samstag, den 18. August 2007, offen für alle Jagdhunderassen in den Revier EJ. Traun Maissau statt. Ich möchte mich an dieser Stelle dafür bedanken, dass uns das wunderschöne Eigenjagdrevier des Herrn Grafen Abensberg und Traun zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem gilt mein Dank dem Revierförster Herrn Ofö. Ing. Walter Berger für seine tatkräftige Mithilfe. Prüfungsleiter war Mag. Rudolf Broneder. Es waren zu diesen Prüfungen 15 Hunde gemeldet, 7 für die SPoR und 8 für die Btr., 1 war bei der SPoR und 6 waren bei der Btr. erfolgreich. Zuvor fand am Freitag, den 17. August 2007 um 16:30 Uhr nach der Begrüßung durch unseren Präsidenten ein praxisbezogenes Anschußseminar, vorgetragen von Mf. Brigitte Hackl über „Sünden rings um die Nachsuchenarbeit“ statt. Im Anschluss daran zelebrierte Hochwürden Pfarrer Monsignore Heinrich Hisch eine Hubertusmesse im Schlosshof von Maissau. Wir konnten als Ehrengast den Präsidenten des Bundes Österreichischer Jagdvereinigungen Herrn Min. Rat Mag. Georg Brandl mit seiner Gattin begrüßen und es wurde ihm von unserem Präsidenten das goldene Ehrenzeichen des ÖKDUF für seine besonderen Verdienste verliehen. Wir gratulieren dazu herzlichst. Die musikalische Gestaltung wurde von der JHBG Pulkau durchgeführt und diese mussten im Anschluss an die Messe noch einige Stücke zum Besten geben. Im Anschluss daran fanden die Fährtenverlosung sowie ein geselliges Beisammensein im Restaurant zur alten Schmiede statt. Die Runde löste sich erst am späten Abend auf.

Am Samstag, den 18. August 2007 fand um 8:00 Uhr die Begrüßung durch unseren Präsidenten Herrn Mag. Rudolf Broneder statt. Im Anschluss daran ging es mit den Richtern, Revier- und Hundeführern ab in das Prüfungsrevier. Um 13:00 Uhr fanden die Ergebnisbekanntgabe und die Verleihung der Hubertusabzeichen, Urkunden und Pokale durch den Prüfungsleiter statt.

Silbernes Hubertusabzeichen Nummer 13, SPoR 3 Verweisungspunkte in 17 Minuten, UNGR, Dalias Zöldmali, Rüde, WT.: 9.12.2004, ÖHZBNR UNGR 359, Züchter: Miszek Zsofia, Eigentümer Dr. Csilla Repas, Führer: Steffen Saint Clair, A-2551 Enzersfeld-Lindabrunn, Schloßstraße 71

Bronzenes Hubertusabzeichen Nummer 6, Btr 5 Minuten, UNGR, Afra vom Stifterkogel, Hündin, WT.: 13.04.2003, ÖHZBNR UngR 328, Züchter: Manfred Eisner, Eigentümer und Führer: Dr. Norbert Pirker, A-1120 Wien, Hasenhutgasse 9/3.

Bronzenes Hubertusabzeichen Nummer 7, Btr 6 Minuten, UNGR, Delceg Jakabhegyi Vadasz, Rüde, WT.: 16.01.2005, ÖHZBNR UngR 353, Züchter: Boros Gabor, Eigentümer und Führer: Anton Füreder, A-4174 Niederwaldkirchen, Wolkersdorf 2

Bronzenes Hubertusabzeichen Nummer 8, Btr 8 Minuten, UNGR, Era Kecel Hatsagi, Hündin, WT.: 25.11.2004, ÖHZBNR UngR 355, Züchter: Perjesi Gyozo, Eigentümer und Führer: Leopold Soxberger, A-3353 Biberbach, Unterbartl 199.

Bronzenes Hubertusabzeichen Nummer 9, Btr 8 Minuten, GS, Akon vom Hohenbrugger Walde, Rüde, WT.: 24.10.2004, ÖHZBNR GS 1051, Züchter: Christina Traussnigg, Eigentümer und Führer: Eduard Adam, A-1100 Wien, Friedhofstraße 27.

Bronzenes Hubertusabzeichen Nummer 10, Btr 5 Minuten, UNGK, Dara von Neuwartenburg, Hündin, WT.: 10.02.2004, ÖHZBNR UngK 2228, Züchter: Georg Neuburger, Eigentümer und Führer: Ingrid Glessing, A-1100 Wien, Kästenbaumgasse 15.

Bronzenes Hubertusabzeichen Nummer 11, Btr 13 Minuten, IS, Muharraq Overberg Gilmore, Rüde, WT.: 28.01.2004, ÖHZBNR IS 3097, Züchter: Andrew H. Begg, Eigentümer und Führer: Brunhilde Ostermaier, A-2732 Höflein/Hohe Wand, Quellenstraße 2.

Diese Prüfung ist praxisbezogen, auf den Reviereinsatz abgestimmt und stellt wieder einmal besondere Anforderungen an das Nachsuchengespann und die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund. Das gemeinsame finden wollen, sich gegenseitig zu ergänzen, ist ein wichtiges Kriterium dieser Prüfung. Den Ehrenschatz über diese Veranstaltung haben dankenswerter Weise folgende Herren übernommen: Landesjägermeister von NÖ. Herr Generalanwalt ÖR Dr. Christian Konrad, Präsident des ÖKV: Herr Dr. Michael Kreiner, Präsident des ÖJGV: Herr Mf. Ofö. Ing. Alexander Prenner, Präsident des BÖJV: Herr Min.Rat Mag. Georg Brandl, BJM KomR. Leo Nagy und BJM Karl Wittmann, Generalsekretär der Zentralstelle Österreichischen Landesjagdverbände: Herr Dr. Peter Lebersorger, vom Hegering Maissau: Herr Hegeringleiter Obinsp. Alfred Mantler.

Feld- und Wasserprüfung 2007:

Unsere diesjährige Feld- und Wasserprüfung fand am Samstag, den 25. August 2007 im Revier Hippersdorf und Umgebung statt. Wir danken der Jagdleitung für die Möglichkeit der Abhaltung dieser Prüfung in dem hervorragend besetzten Niederwildrevier. Prüfungsleiter war Mag. Rudolf Broneder. Zu dieser Prüfung haben 10 Hundeführer Ihre Hunde gemeldet, 9 sind angetreten und 8 haben bestanden. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Altersgruppe B:

UngR 351, Lori Szarvastoi, Rüde, WT.: 15. Jänner 2005, Eigentümer und Führer Herr Josef Wernhart, 194/66=260 Punkte II. Preis

Nur Feldprüfung:

UngR 356, Bori Pospataki Drotos, Hündin, WT.: 15. Juni 2005, Eigentümer und Führer Herr Josef Mayer, 226/0=226 Punkte I. Preis

Nur Wasserprüfung:

Met Dszmv 2589/02, Nord Tordaszigeti, Rüde, WT.: 23. März 2002, Eigentümer und Führer Herr Ing. Tibor Huszar, 0/76=76 Punkte I. Preis

Ausser Konkurrenz:

Altersgruppe A:

DK 20741, Vicky von Eckhof, Hündin, WT.: 1. April 2006, Eigentümer und Führer Herr Gerhard Magerl, 231/76=307 Punkte I. Preis

DDR 11198, Dux vom Holzfeld, Rüde, WT.: 12. Jänner 2006, Eigentümer und Führer Herr Karl Berndl, 230/76=306 Punkte I. Preis

DDR 11201, Diva vom Holzfeld, Hündin, WT.: 12. Jänner 2006, Eigentümer und Führer Herr Josef Zeiner, 192/68=260 Punkte III. Preis

Altersgruppe B:

WL 3170, Barilla vom Fürstenwasser, Hündin, WT.: 26. Juni 2005, Eigentümer Herr Rudolf Müller, Führer Herr Josef Schachinger, 220/76=296 Punkte I. Preis

IS 3097, Muharraq Overberg Gilmore, Rüde, WT.: 28. Jänner 2005, Eigentümer und Führer Frau Brunhilde Ostermaier, 226/60=286 Punkte III. Preis

VGP 2007:

Unsere diesjährige Vollgebrauchsprüfung fand am Freitag, den 31. August 2007 im Revier Hippersdorf und Umgebung statt. Wir danken der Jagdleitung für die Möglichkeit der Abhaltung dieser Prüfung in dem hervorragend besetzten Niederwildrevier und für das wunderbare Wasserrevier. Prüfungsleiter war Herbert Biringer. Zu dieser Prüfung haben sieben Hundeführer Ihre Hunde gemeldet, 7 sind angetreten und 6 haben bestanden. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

UNGR 317, Aliz Hamuhazi Vadasz, Hündin, WT.: 17. April 2002, Eigentümer und Führer Herr Mag. Rudolf Broneder, 176/76/155=407 Punkte I.a Preis

UNGR 355, Era Hatsagi, Hündin, WT.: 25. November 2004, Eigentümer und Führer Herr Leopold Soxberger, 176/73/148=397 Punkte I.b Preis

Ausser Konkurrenz:

DL 5310, Xena vom Poppenforst, Hündin, WT.: 6. April 2005, Eigentümer und Führer Herr Mf. August Plank, 176/71/156=403 Punkte I. Preis

DL 4946, Korda vom Wasserplatz, Hündin, WT.: 18. April 2000, Eigentümer und Führer Herr Mf. Johannes Schmidt, 176/73/153=402 Punkte I. Preis

DL 5314, Don von Niederösterreich, Rüde, WT.: 1. April 2005, Eigentümer und Führer Herr Richard Biebl, 157/73/145=375 Punkte I. Preis

WL 3169, Brunello vom Fürstenwasser, Rüde, WT.: 26. Juni 2005, Eigentümer und Führer Herr Mag. Christian Reinprecht, 148/66/127=341 Punkte III. Preis

Internationale Rassehundeausstellung in Tulln:

Im Rahmen der Internationalen Rassehundeausstellung in Tulln veranstaltete unser Klub eine Sonderausstellung, die am Samstag, den 29. September 2007 stattfand. Es richtete Herr Mf. Anton Görgl, Ringassistentens Frau Mag. Karin Kollmann, Schriftführerin war Frau Ulrike Minnich.

Jugendklasse Rüde:

Koko Fördöhazi, Rüde, ÖHZBNR 361, WT: 29. Dezember 2006, Eigentümer Markus Reisinger, Formwert: Sehr Gut

Gebrauchshundeklasse Rüde:

Delceg Jakabhegyi Vadasz, Rüde, ÖHZBNR 353, WT: 16. Jänner 2005, Eigentümer Anton Füreder, Formwert: V2, Res. CACA, Res. CACIB

Gubanc Mezöfoldi Kajtato, Rüde, ÖHZBNR 314, WT: 17. Jänner 2002, Eigentümer Reinhard Otter, Formwert: V1, CACA, CACIB, BOB

Championklasse Rüde:

Caesar Istropolis Kincse, Rüde, ÖHZBNR 291, WT: 4. April 1999, Eigentümer Ulrike Minnich, Formwert: Vorzüglich

Offene Klasse Hündin:

Angyal Blahafördö, Hündin, Met.Dszmv 2711/02, WT: 17. Juli 2002, Eigentümer Timor Hamori, Formwert: Sehr Gut

Era Hatsagi, Hündin, ÖHZBNR 355, WT: 25. November 2004, Eigentümer Leopold Soxberger, Formwert: Vorzüglich, CACA, CACIB

Klubabend in Wien:

Unser diesjähriger Klubabend in Wien fand am Donnerstag den, 25. Oktober 2007, im Restaurant Schwammerlwirt statt. Zu dieser Veranstaltung sind 12 Klubmitglieder aus Wien und Niederösterreich und der gesamte Vorstand gekommen. Leider sind einige Mitglieder trotz Anmeldung nicht zu dieser Informativen Veranstaltung erschienen. Von der Firma Auenland Konzept (Tiernahrung Hunde und Katzenfutter) war Herr Peter Buscher gekommen und hat einen Vortrag über die Hundeernährung gehalten. Im Anschluss wurden noch viele Fragen der Mitglieder beantwortet. Wir danken dem Herrn Peter Buscher für diesen interessanten und informativen Vortrag. Für Interessierte kann eine Produktliste bei Herrn Peter Buscher, A-1100 Wien, Oberlaaerstraße 214, Telefon 01-6882207 oder 0664-3401033 angefordert werden. Im Anschluss berichtete unser Präsident Mag. Rudolf Broneder über die Zusatzprüfung "Nachweis auf der natürlichen Wundfährte von Schalenwild" die mit 1. September 2007 gibt und es für die Bewertung auf der natürlichen Wundfährte von Schalenwild eine Ergänzung zur Prüfungsordnung darstellt. Interessierte Jagdhundeführer erhalten Auskunft darüber bei der Geschäftsstelle. Die gesellige Runde löste sich erst am späten Abend auf.

Liebe Mitglieder hier spricht...

Kennen Sie das Gefühl, Sie stehen vor einer neuen Aufgabe, sind sehr gut motiviert, die Ärmel sind hochgekrempelt, und in die Hände wurde auch schon gespuckt? So ungefähr war die Stimmung bei der ersten Sitzung des neuen ÖKDUV – Vorstandes vor vier Jahren.

Können Sie Sich vorstellen, dass diese Stimmung fünf Jahre lang anhält? Ich glaube es nicht, es hat Hochs und Tiefs gegeben, das ist der normale menschliche Zyklus.

Doch damit die Tiefs nicht zu lange tief sind, muss das Feuer der Begeisterung stetig genährt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten dies zu tun, eine davon will ich herausgreifen, weil es mit Ihnen liebe Klubmitglieder zu tun hat.

Der ÖKDUV – Vorstand ist eine Gruppe von Menschen, die sich in den Dienst der Hundegemeinschaft gestellt haben, er ist weder Selbstzweck, noch eine Elitegruppe, die gerne „g'schaftlhubert“, sondern Menschen, die bei Ihrer Arbeit Hilfe und Feedback brauchen, um das zu tun, wofür sie Verantwortung übernommen haben.

Ihre Hilfe und Ihr Feedback sind uns sehr, sehr wichtig. Sie können z.B. zu unseren Klubabenden, Prüfungen und Ausstellungen kommen und Wünsche, Beschwerden und Anregungen einbringen oder einfach Ihr Interesse zeigen, um zu wissen, was sich so tut in unserem Klub. Vielleicht gefällt Ihnen dann das eine oder andere so gut, dass Sie gerne mitmachen möchten, wir würden uns sehr freuen! Sie wurden immer im laufenden Jahr mit mindestens 3 bis 4 Rundschreiben und den Klubnachrichten ausreichend von mir informiert. Außerdem sind auch in den Jagdzeitschriften monatlich unsere laufenden Veranstaltungen und deren Ergebnisse enthalten und zu guter letzt ist da auch noch unsere Klubhomepage wo alles Wissenswerte enthalten ist.

Nächstes Jahr stehen wieder einmal Wahlen an. Vielleicht können Sie sich vorstellen im Vorstand aktiv mitzuarbeiten. Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an, oder reden Sie bei einer der nächsten Veranstaltungen mit mir, ich bin für Sie da und höre Ihnen gerne zu! Vielleicht können Sie auch einen Artikel für die nächsten Klubnachrichten rechtzeitig schreiben, wir würden diesen auch sehr gerne veröffentlichen. Ich wünsche Ihnen und uns viele gute Kluberfahrungen und viele gesunde und wesenstarke DUV,s.

Herzlichst, Ihr Präsident Magister Rudolf Broneder e.h.



Die Wichtigsten Adressen und Telefonnummern der Vorstandsmitglieder:

Präsident, Geschäftsführer und Welpenvermittlung:

Magister Rudolf Broneder
A-1230 Wien, Franz-Asenbauer-Gasse 36 A, ONE Handy (0699) 11 58 76 94
E-Mail Adresse: mag.broneder@utanet.at
A-3571 Gars am Kamp, Goldberggasse 85, Tel (02985) 30 112

Vizepräsidentin und Zuchtwartin:

Alexandra Broneder
A-1230 Wien, Franz-Asenbauer-Gasse 36 A
T-Mobile Handy (0699) 11 16 03 31
E-Mail Adresse: alexandra.broneder@utanet.at

Zuchtwartstellvertreter:

Ing. Christian Seidler
A-2522 Oberwaltersdorf, Bahnstraße 4
Tel (02253) 601/10 oder 24, Fax (02253) 601 30, A1 Handy (0664) 300 46 25
E-Mail Adresse: christian@sefra.at

Kassierin und Geschäftsführerstellvertreterin:

Ulrike Minnich
A-3462 Hippersdorf, Wienerstraße 1
Tel (02278) 2267, Fax (02278) 226716, T-Mobile Handy (0676) 533 10 34
E-Mail Adresse: f.minnich@utanet.at

Kassierstellvertreterin:

Magister Karin Kollmann
A-3400 Klosterneuburg, August Spanygasse 13
Tel/Fax/Anrufb. (02243) 83 113, A1 Handy (0664) 140 72 63
E-Mail Adresse: k.kollmann@A1.nett.at

Organisations und Veranstaltungsreferent:

Reinhard Strnad
A-1220 Wien, Georg Bilgeristraße 41
Tel/Fax/Anrufb. (01) 202 22 52, T-Mobile Handy (0676) 304 61 25

Juristischer Referent:

Dr. Norbert Pirker
A-1120 Wien, Hasenhutgasse 9, Haus 3
Tel/Anrufb. (01) 812 85 98, Fax (01) 817 57 55, A1 Handy (0664) 432 33 43
E-Mail Adresse: dr.christiane.pirker@chello.at